



Binz



Ebmatingen



Maur



Üessikon



Aesch

Noch eine Woche Schule, dann ist Schluss

Wofür haben sich die Schulabgänger der Sekundarschule Looren entschieden?



Janine Meier



Philippe Lerch



Fabienne Scholl



Peter Hofer



Charlotte Schmid

Ist es tatsächlich so schwer einen Ausbildungsplatz zu finden? Wie viele Bewerbungen muss man schreiben? Wie kommt man zu einer Entscheidung was man macht?

Kirsten Moldenhauer

Noch eine Woche und dann ist die Volksschulzeit für die meisten Schülerinnen und Schüler der 3. Stufe der Sekundarschule Looren vorbei. Seit der 2. Sekundarstufe sind die Jugendlichen durch Berater des biz (Berufsinformationszentrum Uster) und durch ihre Lehrer auf die Zeit nach der Schule vorbereitet worden: Berufsbildunterlagen wurden verteilt, es wurde geübt Bewerbungen zu schreiben und Bewerbungsgespräche zu führen. Die Berufsberater kamen auch regelmässig für Beratungsstunden ins Schulhaus und für intensivere Einzelberatungen konnten im biz Termine vereinbart werden.

Erst geschnuppert, dann entschieden

Die *Maurmer Post* hat fünf der diesjährigen Schulabgängerinnen und Schulabgänger interviewt. Sie vertreten die verschiedenen Richtungen, in die sich die Jugendlichen nach ihrer Volksschulzeit bewegen.

Wir wollten wissen, was diese fünf machen werden, warum sie sich für den jeweiligen Weg entschieden haben und welchen Aufwand sie treiben mussten, um zu dieser Lösung zu gelangen.

Janine Meier (16)

Ich habe die Sek. A besucht und werde eine kaufmännische Ausbildung (KV) bei der Gemeindeverwaltung Zumikon machen. Wie ich darauf gekommen bin, weiss ich eigentlich auch nicht. Ich wollte

gerne mit Leuten arbeiten. Ich habe mehrere Schnupperlehren gemacht, eine davon in Zumikon. Dort hat es mir auf Anhieb gut gefallen. Ausserdem habe ich mich von einer Physiognomin beraten lassen, um mir sicher zu sein, dass ich in die richtige Richtung gehe.

Ich habe sieben Bewerbungen gleich nach den Sommerferien abgeschickt und zwei Zusagen erhalten.

Philippe Lerch (16)

Ich wechsele ins Wirtschaftsgymnasium Hottingen. Dafür habe ich mich nach dem Halbjahreszeugnis in der dritten Sek. entschieden, weil die Noten sehr gut waren. Vorher hatte ich noch keine Gymiprüfung abgelegt und ich habe auch keine Vorbereitungskurse besucht.

Ich war nicht motiviert, mir eine Lehrstelle zu suchen. Durch den Besuch des Gymnasiums halte ich mir alle Wege offen und ich kann später machen was ich will. Hätte ich den Übertritt ins Gymnasium nicht geschafft, hätte ich ein 10. Schuljahr absolviert und danach vielleicht eine Lehre in einem Reisebüro oder in der Informatikbranche gemacht.

Fabienne Scholl (16)

Ich werde nach Abschluss der Sek. A für ein Jahr nach Genf gehen und dort vier halbe Tage an einer Privatschule unterrichtet. 24 Stunden in der Woche arbeite ich in der Familie, bei der ich wohne. An der Schule wird neben Französisch auch Englisch, Mathe und Deutsch unterrichtet und es findet eine Gymivorbereitung statt.

Es war schon immer mein Wunsch, nach der Schule noch besser Englisch oder Französisch zu lernen, damit ich es perfekt kann. Ich denke, dass ich in diesem einem Jahr lernen werde zu arbeiten

und selbstständiger zu sein und ausserdem lerne ich einfach mal was anderes kennen. Danach möchte ich mich bei der DMS (Diplommittelschule) bewerben und später könnte ich mir vorstellen als Sozialpädagogin zu arbeiten.

Peter Hofer (15)

Ich werde nach Abschluss der Sek. B eine Ausbildung zum Zimmermann machen. Ich finde, das ist ein schöner Beruf. Man kann im Sommer draussen arbeiten. Ausserdem gefällt mir der Umgang mit Holz und das Arbeiten in der Höhe.

Als Zimmermann habe ich mich nur bei der Firma Pfister in Witikon beworben, dort hatte ich auch eine Schnupperlehre gemacht. Ich hätte aber auch in zwei Schreinereien anfangen können, wo ich ebenfalls geschnuppert hatte. Mit diesen Schnuppertagen hatte ich bereits in den Sommerferien nach der ersten Sek. angefangen. Ich hoffe, dass ich später die Baufirma und Schreinerei meines Vaters übernehmen kann.

Charlotte Schmid (16)

Ich habe mir einen Beruf gesucht, der mit Gestaltung zu tun hat. Weil ich auch gerne quatsche, werde ich nach der 3. Sek. A eine Ausbildung zur Coiffeuse machen. Der Beruf ist zwar gut, aber man

Fortsetzung auf Seite 6

Hunde besser verstehen lernen Seite 8

Kinder lernen an der Schule den Umgang mit Hunden.

Muarmelis Meinung



Bruno forever!

Nun ist Bruno also dahin. Niedergestreckt von den Schüssen aus einer feigen Jägerflinte. Seine trauernden Anhänger versammeln sich auf dem virtuellen Friedhof der Kuschtiere um seinen Internet-Grabstein, schreiben «Du warst unser Held, wir bewunderten dich» in den Kondolenzblog, derweil die Nachbarn der bajuwarischen Bären-töter Helikopter nach ihm taufen und auch sonst behaupten, sie hätten alles besser gemacht mit dem Bären, der nur einen Sommer brummen durfte. Das gleiche Schicksal dürfte – wenn auch inoffiziell – Lumpaz, den Bündner Bären, ereilt haben, der nun wohl als Cheminée-fell sein weiteres Dasein fristet, während Bruder Bruno künftig als Stopfbär neben seinen Vorfahren im Museum zu stehen kommen wird.

Doch apropos Vorfahren: Könnte es allenfalls sein, dass die Bären in der Zeit ihres Ausgestorbenseins überhaupt nichts gelernt haben? Denn betrachten wir die Story um den Alpen-teddy mal von einer anderen Seite. Da pumpt man Millionen in Wiederansiedlungsprojekte, entwickelt ausgefeilte Bärenkonzepte und verhilft damit dem Winni-Pooh-Realo zu neuem Leben und aufpoliertem Ansehen in der Bevölkerung. Und was machen diese undankbaren Viecher?! Sie frönen hemmungslos den niederen Trieben ihrer Bärennatur.

Bruno beispielsweise machte sich des illegalen Fleischkonsums strafbar. Ausgerechnet an unschuldig blökenden Schafen, die der Staat für teures Geld ersetzen muss, und domestizierten «Jöh-Effekt»-Häschen machte er sich zu schaffen. Und mutierte damit medial vom niedlichen Knuddelbär zur blutrünstigen Bestie. Bruno hat zudem nicht kapiert, dass es Grenzen gibt: Hier Mensch, dort – ganz weit weg – Bär, heisst die Devise. Doch Bruno schaffte es nicht, Berggasthäuser grossräumig zu umzoteln. Den Dolchstoss dürfte ihm aber sein Intermezzo mit einem Rückspiegel versetzt haben, als er damit des Menschen liebstes Spielzeug empfindlich verletzte.

Doch die Lösung naht. Nachdem vor kurzem die Züchtung einer allergiefreien Katze gelang, sollte es kein Problem sein, einen vegetarischen Bären zu basteln. Fragt sich einfach, wann die Gemüsebauern zur Flinte greifen werden.

Doppelsieg am Heimturnier

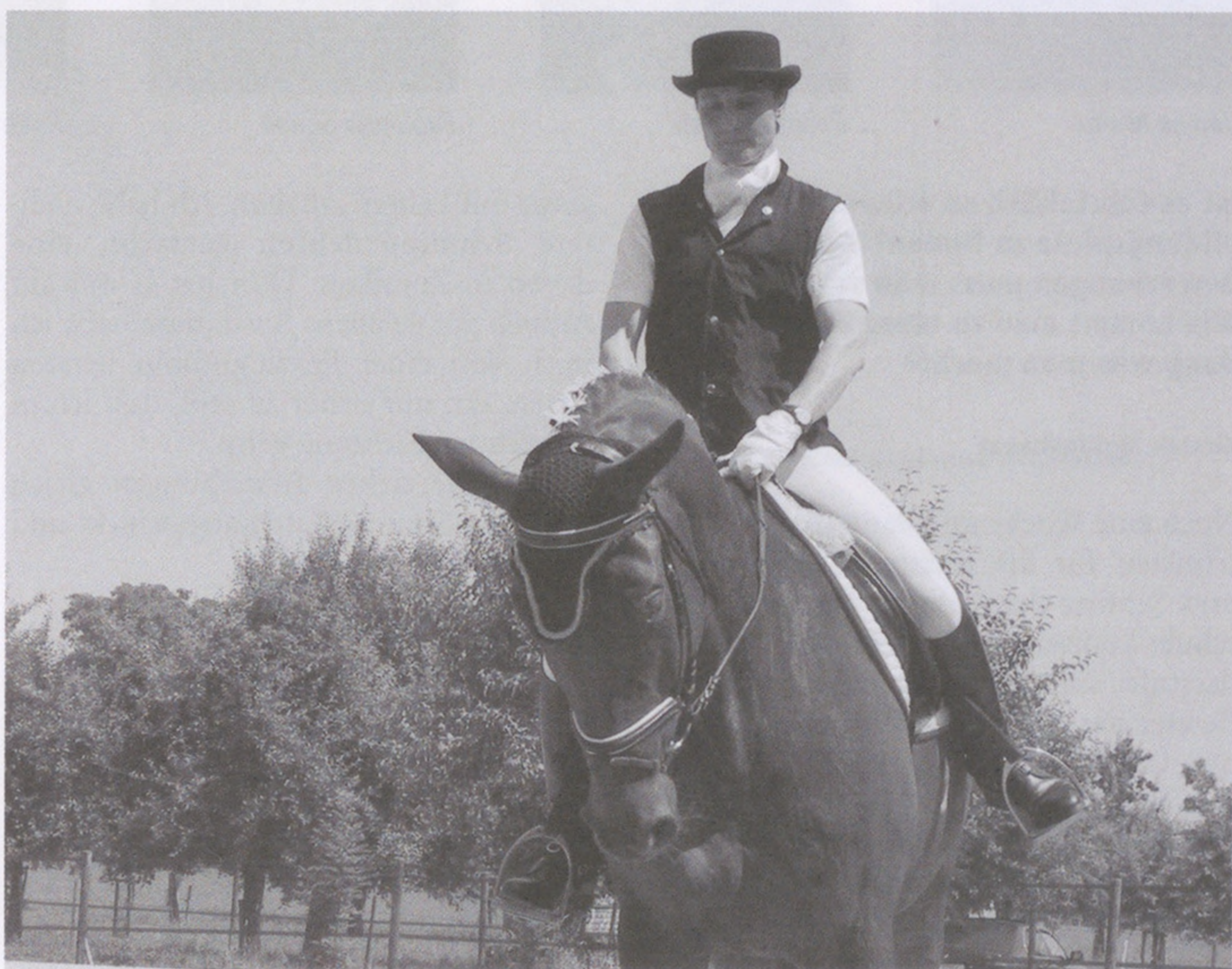
Erfahrene Sieger bei den Dressurprüfungen des RV Stuhlen

Auf der Reitanlage Steindrüsen in Maur fanden am Wochenende vom 24./25. Juni die traditionellen Dressurprüfungen des Reitvereins Stuhlen am Greifensee statt. Für «Hausherr» Peter Spühler gab es gleich zwei Siege.

Seit letztem Herbst finden an verschiedenen Dressurprüfungen im Zürcher Oberland Kürprüfungen statt. Diese Wettbewerbe sind bewusst auf die in GA-Kategorien startenden Reiterinnen und Reiter zugeschnitten und sollen nicht zuletzt den Dressurreitsport auch für das Publikum attraktiver machen. Anlässlich der

Fred Krauss, der zusammen mit seiner Frau bei der Organisation des Turniers tatkräftig mitanpackte. Richterin Liselotte Rinaldis bestätigte, dass die gezeigten Leistungen niveaumässig sehr eng beisammenlagen. «Es waren Details bei der Ausführung der Lektionen, die entscheidend waren.»

Schliesslich war es der routinierte Peter Spühler aus Maur, der sich den Tagessieg holte. Ihm gelang auf seiner eigenen Reitanlage eine gleichermassen abwechslungsreiche wie präzise und schwungvoll gerittene Vorführung. Dass Spühler und sein 15-jähriger Holländerwallach John Player S in Form sind, zeigte sich bereits



Susanne Jaggi aus Oetwil am See sicherte sich in Maur mit ihrem Isländerwallach Mondglanz den Gesamtsieg im Züri-Oberländer-GA-Kür-Cup. (Foto: Manuel Reimann)

Dressurprüfungen des Reitvereins Stuhlen in Maur wird jeweils Bilanz gezogen und der Gesamtsieg in Form des Züri-Oberländer-GA-Kür-Cups verliehen.

Kür-Gesamtwertung an Susanne Jaggi

Diesen Sieg sicherte sich am Samstagabend Susanne Jaggi mit Mondglanz. Für die Reiterin aus Oetwil am See war der Durchgang in Maur freilich nur noch Formsache – zwei Ausscheidungen hatte sie souverän gewonnen, in einer weiteren wurde sie Zweite. Auch in Maur präsentierte das Paar eine hübsche Vorführung. Dies traf jedoch auch auf die anderen Konkurrenten zu. «Es waren jene Paare am Start, welche die ganze Serie bestritten haben. Diese Erfahrungen wirkten sich nun offensichtlich auf die gezeigten Leistungen aus», meinte der in Ebmatingen wohnhafte Technische Delegierte

beim vorher durchgeführten GA09-Cup. Satte 74,4 Prozentpunkte erreichte das Paar, was ebenfalls den Sieg bedeutete.

Erneute Kür-Serie geplant

Der Züri-Oberländer-GA-Kür-Cup soll im kommenden Herbst erneut aufgelegt werden. Die ersten Ausscheidungen finden voraussichtlich im Oktober in Uster und in Thayngen sowie Anfang Dezember in der neuen Reithalle in Rüti statt. «Und wenn irgendwie möglich, möchten wir vorher wieder einmal einen Einführungs- und Weiterbildungsanlass für interessierte Reiterinnen und Reiter durchführen», erklärte Fred Krauss. Weitere Infos zu dieser Kür-Serie gibt es per Mail unter der Adresse krauss.brandenberger@ggaweb.ch.

Manuel Reimann

Schwieriges Jahr für die Greifenseeschifffahrt

Beat Kammermann ist neuer Präsident der Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee

Der schlechte Sommer 2005 machte der SGG einen Strich durch die Rechnung. Einige Genossenschafter störten sich aber mehr an fehlenden Verwaltungsräten und fragten nach personellen Missständen.

Gabriela Frischknecht

Nach dem Jubel zur Taufe des neuen MS David Herrliberger vom vorletzten Freitag, stand die 116. Generalversammlung der Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee SGG unter einem weniger guten Stern. Im Vorfeld hatten es bereits die Möwen von den Masten heruntergepfiffen, dass es rumort unter den Schiffsplanken der SGG. Die dicke Luft unter einigen Genossenschafte rn zeigte sich allein schon daran, dass keine auch noch so unwichtige Abstimmung nicht ohne Gegenstimmen und Stimmenthaltungen über die Bühne ging.

Aufwärtstrend im laufenden Jahr

An den Umsatzeinbussen vor allem bei den Extrafahrten und damit verbunden auch im Restaurationsbetrieb, die die SGG aufgrund des schlechten Sommers 2005 hinnehmen musste, mag dies kaum gelegen haben. Denn obwohl die SGG für das letzte Jahr nur einen geringen Betriebserfolg von 663 Franken ausweisen konnte und der Ertrag 93 000 Franken unter dem Budget ausfiel, zog Christoph Weder an seiner letzten GV als Präsident eine positive Bilanz. So konnte das Eigenkapital von 1,77 auf 1,81 Millionen Franken erhöht werden, der Aufwand sank, dank Sparmassnahmen, gegenüber dem Budget um rund 50 000 Franken auf 1,08 Millionen Franken.

Der Kauf der MS David Herrliberger wirkte sich auf die Zahl der Genossenschaftsmitglieder positiv aus und stieg um 206 auf 1396 Mitglieder. Weder gab sich zuversichtlich, dass das neue Schiff auch die Passagierzahlen verbessern wird. «Im laufenden Jahr zeichnet sich bereits ein Aufwärtstrend bei den Extrafahrten ab», erklärte Christoph Weder.

Ärger unter Genossenschafte rn

Zum Budget 2006 gab es erstmals kritische Stimmen. Genossenschafter Edi Sallenbach wollte wissen, warum nur noch 10 000 statt der bisherigen 25 000 Franken für Schiffsrevisionen zurückgestellt würden? Ob dies eine «Bilanzverschönerung» sei? Sang- und klanglos liessen die Mitglieder aber auch die neue Entschädigungsregelung, die sich nun nicht mehr an den Ansätzen der politischen Gemeinde Maur orientiert, sondern vom Verwaltungsrat festgesetzt wird, passieren.

Wie dies künftig durch die Genossenschafter kontrolliert werden könne, wollten sie wissen.

Ein anderer Genossenschafter ärgerte sich, dass einzelne Verwaltungsratsmitglieder nicht anwesend seien, gerade nun, da Wahlen anstünden. «Ist denn eine GV so unwichtig», stellte er die Frage, «oder haben diese Leute vielleicht zu viele Ämter und gar keine Zeit, um sich seriös einzusetzen?» Dies führte zu einer Diskussion über eine mögliche Amtszeitbeschränkung für Verwaltungsratsmitglieder. Eine solche gäbe es zwar nicht, meinte Präsident Weder, sei aber denkbar. Immerhin: Mit den an der GV beschlossenen Statutenänderungen werden Verwaltungsratsmitglieder neu nicht mehr für vier, sondern nur noch für drei Jahre gewählt.

«Fluktuationen im Rahmen»

Genossenschafter Edi Sallenbach war es denn auch, der die seit langem kursierenden Gerüchte um Missstände zwischen Personal und Geschäftsleitung thematisierte. Eine regelrechte Kündigungswelle habe die SGG erfasst, er selbst habe die SGG nach 40 Jahren verlassen und noch immer habe es Mitarbeiter, die in ärztlicher Behandlung stünden, weil sie unter dem Arbeitsklima litten. «Vor drei Jahren wurde eigens ein Coach engagiert», klagte Sallenbach. Auf Ergebnisse oder Änderungen habe man bisher vergeblich gewartet.

Präsident Christoph Weder wollte diese Vorwürfe nicht so stehen lassen. «Die Fluktuationen bewegen sich absolut im normalen Rahmen», relativierte er den Vorwurf Sallenbachs, die Hälfte der Mitarbeitenden habe gekündigt. Insgesamt neun Mitarbeitende hätten in den letzten drei Jahren die SGG verlassen, so Weder. Alle wegen Umzugs oder aus familiären Gründen.

Präsidentenschaftsanwärter Beat Kammermann sagte dazu, dass die Personalpolitik in jedem Unternehmen genau geprüft werden müsse. «Der Verwaltungsrat wird sich an der ersten konstituierenden Sitzung mit der Personalorganisation befassen», versprach Kammermann, doch sei es nicht Sache der GV gegen einzelne Personen zu schießen.

Reduzierter Verwaltungsrat

Die von der Generalversammlung bewilligte Reduzierung des Verwaltungs-



Christoph Weder (links) tritt nach zehnjähriger Präsidentschaft zurück. Sein Nachfolger Beat Kammermann ist der 14. Präsident des SGG-Verwaltungsrates. (Foto: fri)

rates von neun auf nur noch fünf bis sieben Mitglieder, wurde anlässlich der anstehenden Wahlen auch gleich durchgesetzt. Trudy Keller-Stalder, Werner Schärer und Rolf Zaugg traten nicht mehr zur Wahl an. Zu den bisherigen Mitgliedern Christine Mäder, Esther Brunner, Beat Kammermann, Hellmuth Schwarzenbach und Werner Ryffel wählten die Genossenschafter neu den Ustermer Gemeinderat Stefan Lehmann sowie den Marketingspezialisten Fredy Trümpi aus Ebmatingen. Über Bord geworfen wurde auch der Grundsatz, dass einige Mitglieder zwingend von den Seeanliegergemeinden gestellt werden müssen. Die Verwaltungsratsmitglieder sollen stattdessen aufgrund ihrer Fachkompetenz ausgewählt werden. Einzig die Standortgemeinde Maur soll mit einem Mitglied vertreten sein.

Präsident Christoph Weder hatte schon an der letztjährigen Generalversammlung seinen Rücktritt angekündigt. Als sein Nachfolger wurde Beat Kammermann gewählt, der die zehnjährige Amtszeit Weders und dessen immensen Einsatz um die SGG-Geschicke würdigte. Stolz könne Christoph Weder sein, dass die SGG in seiner Amtszeit mit dem Qualitätsgütesiegel ausgezeichnet worden sei. Mit der Anschaffung des «jüngsten Kindes», der David Herrliberger, schliesse sich nun der Kreis eines erfolgreichen Präsidenten.

8 Millionen Franken Investitionen in die Wasserversorgung

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Das generelle Wasserversorgungsprojekt zeigt auf, dass die Wasserversorgung Maur einen hohen Standard mit nur wenigen Schwachstellen aufweist. Die Versorgungssicherheit ist sehr gut und die Trinkwasserversorgung in Notlagen ist durch das Quellwasser genügend sichergestellt. Mittel- und langfristig wird im kommenden Jahrzehnt mit einem Investitionsbedarf von rund acht Millionen Franken in das Leitungsnetz gerechnet.

Neue Langfristplanung für die Wasserversorgung liegt vor

Das Ingenieurbüro Hetzer, Jäckli und Partner AG, Egg, hat im Auftrag der Werkkommission das neue generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) für die Gemeinde Maur ausgearbeitet. Allgemein wird festgestellt, dass die Anlagen gut erhalten sind und einen hohen Ausbaugrad aufweisen. Mit den eigenen Anlagen, der vertraglichen Absicherung der Wasserbezüge sowie dem auf drei Standbeinen (Quell-, Grund- und See-wasser) beruhenden Wasserbeschaffungskonzept darf die Versorgungssicherheit in der Gemeinde Maur als vorbildlich bezeichnet werden. Damit dieser Stand gehalten werden kann, sind laufend Sanierungen am Leitungsnetz und auch einzelne Ausbauten nötig. Nebst dem laufenden Erneuerungsunterhalt bei «ins Alter» kommenden Leitungen bildet die Sanierung von teils 80- bis 100-jährigen Quellfassungen einen Schwerpunkt der künftigen Investitionstätigkeit.

Der Gemeinderat hat das generelle Wasserversorgungsprojekt verabschiedet und zur Genehmigung an die kantonale Aufsichtsbehörde weitergeleitet.

Bundesfeier: «Winning-Wannwis-Team» bleibt am Ball

Der Gemeinderat war froh, als die Familie Berger sich wiederum als Gastgeberin für den diesjährigen 1.-August-Brunch zur Verfügung stellte. Von 9 bis 12 Uhr findet der Brunch auf dem Bergerhof statt mit einer kurzen Begrüssungsansprache des Gemeinderats-Vizepräsidenten Beat Kammermann um 11 Uhr und anschliessendem Platzkonzert der Musikgesellschaft Maur. Für die Teilnahme am Brunch ist eine schriftliche Anmeldung bis zum 21. Juli unerlässlich. Die Platzzahl ist beschränkt. Die Einladung mit Anmeldungskarte liegt der heutigen *Maurmer Post* bei.

Ein weiterer, von der Gemeinde mitunterstützter 1.-August-Anlass beginnt um



Weitere Quellfassungs-Sanierungen wie hier im Heuberg sind nötig. (Fotos: zvg)

17 Uhr in der Steindrüse zwischen Maur und Üessikon mit Bundesfeuer, Festwirtschaft und Feuerwerk. Der Gemeinderat bewilligte für Infrastruktur der Anlässe, Brunch-Vergünstigung und Gratisbus zur Wannwis einen Gesamtkredit von 23 000 Franken.

9. Juli:

Vor dem WM-Final die RR-Ersatzwahl

Wegen des Fussball-WM-Fiebers ist die

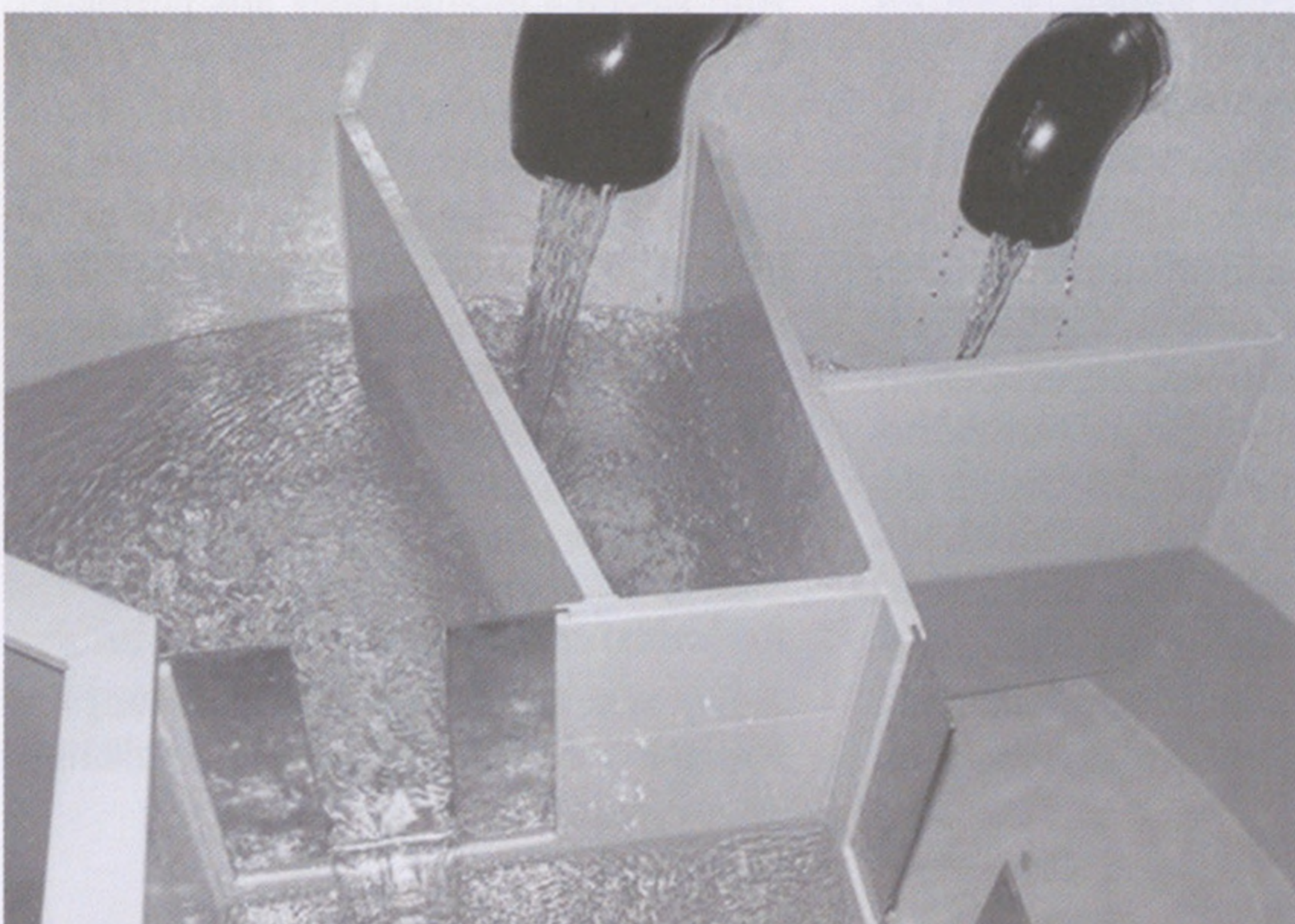
Regierungsratsersatzwahl vom kommenden Wochenende etwas in den Hintergrund gerückt. Für alle, die noch in letzter Minute wählen möchten: Die Abstimmungslokale sind am Sonntagvormittag von 9.30 bis 11 Uhr geöffnet; am Samstagabend ist nur das Urnenlokal im Gemeindehaus von 19 bis 20 Uhr offen. Sie können auch brieflich wählen, indem Sie Ihr Abstimmungskuvert zu jeder Tages- oder Nachtzeit direkt in den speziell bezeichneten Briefkasten vor dem Gemeindehaus einwerfen. Bitte vergessen Sie den Stimmrechtsausweis nicht. Wenn Sie brieflich abstimmen oder sich durch eine andere Person vertreten lassen, müssen Sie den Ausweis zudem eigenhändig unterschreiben, damit Ihre Stimme zählt.

Personalnotizen

Luis Carroza wird seine Stelle in der Finanzverwaltung auf Mitte Juli verlassen, nachdem er seinen Wohnsitz in die Nordwestschweiz verlegt hat. Die Nachfolge ist mit der Anstellung von Silvia Neher, Fällanden, als neue Kreditorensachbearbeiterin mit einem Teilzeitpensum von 60 Prozent nahtlos sichergestellt. Der Gemeinderat dankt Luis Carroza für seine Mitarbeit und heisst Silvia Neher in Maur herzlich willkommen.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- ♦ Das Flachdach über dem Garderoben- und Wohnungsteil der Sporthalle Looren musste saniert werden, weil Wasser durch Risse in der Dachhaut gedrun-gen war. Die Arbeiten wurden durch die Burlet + Co. AG, Ebmatingen, ausgeführt; die Bausumme betrug 70 000 Franken.
- ♦ Die Daten über die Werkleitungen sollen in Zukunft elektronisch mit Hilfe eines Land-Informations-Systems (LIS) verwaltet werden. Den Zuschlag für die Ausführung dieses Projekts erhielt zu 143 000 Franken die Ingenieurgemein-



So sprudelt frisches Quellwasser in eine Brunnenstube.

Ausgabe 27/2006

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

- schaft Hetzer, Jäckli und Partner AG/Porta + Partner AG, Egg/Brugg.
- ♦ Im Ortsteil Ebmingen wird ein weiteres Baulos für die Kanalsanierung in Angriff genommen. Im Gebiet Zürich-/Leecher-/Chalenstrasse werden die Kanalisationsleitungen von innen mit einem Roboter saniert. Die Firma KATE Insituform AG, Wallisellen, ist mit der Ausführung beauftragt. Der Gemeinderat sprach dafür einen Kredit von 344 000 Franken als gebundene Ausgabe.
 - ♦ Die Geerenstrasse, Ebmingen, wird auf dem Abschnitt Stuhlen- bis Vorder Rainholzstrasse saniert. Der Gemeinderat bewilligte für die Belagserneuerung einen Kredit von 122 000 Franken als gebundene Ausgabe und beauftragte die Firma Inauen + Koch AG, Uster, zu 83 000 Franken mit der Bauausführung.

Kenndaten der Wasserversorgung Maur

Wasserverbrauch pro Tag

- im Durchschnitt ca. 2900 m³
- im Maximum ca. 5400 m³
- im Notfall ca. 100–200 m³

Herkunft des Wassers im Normalfall im Jahresmittel

- Quellwasser ca. 10 % (mehrere Quellen auf Gemeindegebiet Maur)
- Grundwasser ca. 45 % (Grundwasserpumpwerk in Uster via Seeleitung durch den Greifensee)
- Zürichseewasser ca. 45 % (von der Wasserversorgung Zürich via Gruppenwasserversorgung Looren-Forch)

Störfall (Ausfall des Bezuges von Grundwasser oder Seewasser)

Der mittlere Tagesbedarf kann noch knapp abgedeckt werden. An Spitzenverbrauchstagen sind entsprechende Einschränkungen (Gartenbewässerung, Füllen von Schwimmbädern, Auto waschen) anzuordnen.

Notfall (Ausfall des Bezuges von Grund- und Seewasser)

Mit den eigenen Quellen steht eine kleine Wassermenge (5–15 Liter) pro Einwohner und Tag zur Verfügung. Eine Abgabe über das Netz ist nicht mehr möglich. Das Wasser muss an speziell eingerichteten Stellen abgeholt werden.

Leecher		
Esther Mathieu	1. Klasse	
Gabriela Wieser	2. Klasse	
Arlette Dudesek	3. Klasse	
Mirjam Lorch	3. Klasse	
Markus Leiser/Corinne Frei/		
Stephanie Raschle	4. Klasse	
Andrea Holderegger	4./5. Klasse	
Frank Steiner	5. Klasse	
Hansueli Leemann/		
Damaris Bruhin	6. Klasse	
Marlies Vetsch	6. Klasse	
Katharina Hofer	ISF	
Maria Gassmann	ISF	
Ruth Lehner	Handarbeit	
Sara Diener	Handarbeit	
Angelika Ableidinger	Handarbeit	
Evelyn Lymann	Kindergarten	
Christine Schroer	Kindergarten	

Aesch		
Ursula Lutz/Irene Hoffmann	1. Klasse	
Regula Gassner	2. Klasse	
Irene Schmidig	3. Klasse	
Barbara Fluri	4. Klasse	
Mirjam Flühler	5. Klasse	
Erich und Christine Keiser	6. Klasse	
Thomas Niggli	ISF	
Hanna Bertschinger	Handarbeit	
Madeleine Peyer	Handarbeit	
Cordelia Di Benedetto/		
Carmen Zic	Kindergarten	
	Schulanlage Aesch	
Kathrin Rechsteiner	Kindergarten	
	Schulhausstrasse	

Pünt		
Caroline Nägeli	1. Klasse	
Ruth Steiner/		
Alexandra Keller-Meier	2. Klasse	
André Nussbaumer/		
Pia Hermann	3. Klasse	
Philip und Vreni Urner	4. Klasse	
Werner und Rosmarie Grunauer	5. Klasse	
Erika Schenkel/Daniela Ratto	6. Klasse	
Franziska Waser	Handarbeit	
Brigitte Scheuer	Handarbeit	
Ruth De Bon	ISF	
Ursula Häner	ISF	
Susanne Gribi	Kindergarten	
Esther Leiser	Kindergarten	
Brigitte Leonhardt	Kindergarten	

Gassacher		
Claudia Schedler/		
Manuela Eberle	Grundstufe	
Barbara Schneckenburger/		
Manuela Eberle	Grundstufe	
Sabrina Spörri/		
Janine Eichmann-Mayr	Grundstufe	
Ursula Hermann	2./3. Klasse	
Gabriela Bützer	2./3. Klasse	
Christine Betschon	Heilpädagogin	

Katharina Hofer	Heilpädagogin
Franziska Waser	Handarbeit

Looren		
Monika Kunz/		
Feride Karadayi	1. Sek. Aa	
Feride Karadayi/		
Reto Pernisch	1. Sek. Ab	
René Rüegg		
André Santschi/		
Yvonne Hofbauer	2. Sek. Aa	
André Santschi		
René Rüegg/		
Yvonne Hofbauer	2. Sek. Ab	
Christa Rüter/		
Daniela Cosandey/		
Christine Steiner	3. Sek. Aa	
Daniela Cosandey/		
Christa Rüter/		
Christine Steiner	3. Sek. Ab	
Arina Bächli	1. Sek. B	
Peter Vogel	2. Sek. B	
Reto Pernisch/		
Christine Steiner	3. Sek. B	
Nina Billeter/		
Bettina Rinaldi	Hauswirtschaft	
Pascale Gisi	Handarbeit	
Sonja Brüschi	Sport	

Austritte

Auf Ende Schuljahr 2005/06 verlassen folgende Lehrpersonen die Schule Maur oder übernehmen bei uns neue Aufgaben:

Judith Brandes	Hauswirtschaftslehrerin (Mutterschaftsurlaub)
Hanspeter Hunger	Vikar
Sandra Peter	Primarlehrerin
Andrés Rando	Primarlehrer
Vreni Senn	Fachlehrerin
Karin Urner	Kindergärtnerin

Pensionierungen

Theres Berchtold	Therapeutin
Helen Keller	Primarlehrerin
Friedel Müller	Kindergärtnerin

Die Schulpflege dankt die geleisteten Dienste und wünscht allen austretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Zukunft alles Gute.

Neueintritte

Arina Bächli	Lehrerin an der 1. Sek. B
Pia Hermann	Entlastungsvikarin
Gisela Hill	Schwimmbegleitung
Thomas Niggli	Heilpädagoge
	Schulhaus Aesch, Forch
Monika Vetsch	Primarlehrerin

Leseanimation einmal anders

Lesen und Bücher anschauen mit der ganzen Klasse

Im Juni machte das Kim-Infomobil Station bei den drei Schulhäusern Aesch, Leeacher und Pünt.

Herrliches Schulreisewetter, Sporttag und Fussball-WM waren kein Hinderungsgrund für viele Schulklassen, mit ihren Lehrpersonen das Kim-Infomobil (Kim = Kinder- und Jugendmedien) zu besuchen. Die rollende Bibliothek enthält 1200 neue Medien: Bilderbücher, Belletristik für Kinder und Jugendliche, Sachbücher, CD-ROM und Lernsoftware sowie Hörbücher. Da gab es viel zu entdecken und zu stöbern. In Bücher vertiefte Schülerinnen und Schüler im Bücherwagen oder an einem sonnigen Plätzchen davor waren anzutreffen. Lesen und Bücher anschauen macht eben zusammen mit der ganzen Klasse und an ungewohntem Ort mehr Spass.

Besondere Begeisterung löste das Angebot der Bibliotheken aus, die gewünschten Medien anzuschaffen. Für

einmal treffen nicht die Bibliothekarinnen die Buchauswahl, sondern die Schulklassen. Bald werden die gewünschten Medien ausleihbereit sein.

Langeweile in den Sommerferien? Zürcher Ferienpass

In den Bibliotheken in Aesch, Ebmatingen und Maur sind noch die letzten Ferienpässe erhältlich. Für 31 Franken haben Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren kein Problem, fünf Wochen voller Action, Spass und unvergesslicher Eindrücke zu erleben. Der Ferienpass ist Generalabonnement für den ZVV, ermöglicht freien Eintritt zu den meisten Hallen- und Schwimmbädern, z. B. Zumikon, Zollikon, Milandia, in den Zoo, ins Technorama, ins Sauriermuseum Aathal. Für hundert Zusatzangebote ist die Teilnehmerzahl beschränkt und eine Anmeldung nötig. Hier gibt es Erlebnistage in der Natur und mit Tieren, verschiedenste Kurse in Basteln, Werken und künstlerischer



Lesen im Infomobil.

(Foto: zvg)

scher Gestaltung, Museums-Workshops für alle Altersstufen, Action am und im Wasser, Experimentieren, Forschen, Märchenstunden, Sportschnupperkurse, Kochnachmittage und vieles mehr.

Allen Bibliotheksbesucherinnen und -besuchern wünschen wir schöne und erholsame Sommerferien.

Für das Bibliotheksteam, Cornelia Weber

Fortsetzung von Seite 1

Noch eine Woche Schule, dann ist Schluss

kommt nicht weit damit, daher besuche ich auch noch die Berufsmittelschule (BMS). Danach habe ich die Möglichkeit an Fachhochschulen zu gehen. Ich könnte mir vorstellen, mich Richtung Textilbranche zu bewegen. Ich habe mir verschiedene Berufe angeguckt in Richtung Gestaltung. Die Arbeit im Fotolabor gefiel mir nicht so gut, die Arbeit in den Frisiersalons hingegen schon. Fünf Bewerbungen habe ich geschrieben.

Ich mache die Ausbildung beim Coiffeur «Pierre» in Zürich. Dort haben sie sich nicht der neuen Regelung angepasst, nach der die Ausbildung zur Damen- und Herrenfriseurin nur noch drei Jahre dauert. Ich muss jetzt erst ein neunmonatiges Praktikum absolvieren, habe dann drei Monate frei und beginne danach die dreijährige Ausbildung. Parallel dazu besuche ich die BMS, die vier Jahre dauert. Meine Ausbilder musste ich dazu überreden, die BMS besuchen zu dürfen.

Wechsel von Sek. B in Sek. A

Seit zwei Jahren bietet die Sekundarschule Looren das Wahlfach «Vorbereitung für weiterführende Schulen» an, erzählt Schulleiter Peter Vogel. Mit Sekundar-A-Stoff werden die B-Schülerinnen und -Schüler auf einen Wechsel entweder in ein 10. Schuljahr oder Repetition in die dritte Sekundarstufe A vorbereitet. Vier Schülerinnen und Schüler aus der 3. Sek. B werden in die 3. Sek. A eintreten, freut sich Peter Vogel.

Fast alle haben eine Lösung gefunden

Auffällig ist, dass die meisten Jugendlichen grossen Erfolg mit frühzeitig abgeschickten Bewerbungen hatten. «Entscheidend ist jedoch der Notendurchschnitt, insbesondere bei den Sek.-B-Schülern», sagt Berufsberaterin Monika Bärtsch vom biz.

Denen, die im April noch keine Lösung gefunden hatten, stand und steht

eine SOS-Beraterin zur Seite. Sie hat kurzfristig Termine frei und versucht die Jugendlichen, die resigniert haben, zu motivieren und Brückenlösungen zu finden. Erfreulicherweise haben von den Maurmer Schulabgängern und -abgängerinnen bis auf zwei mittlerweile eine Lösung gefunden.

Situation der Schulabgänger

So verteilen sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarstufe Looren nach den Sommerferien:

Sekundarklassen 3 Aa und Ab

Insgesamt 33 Schülerinnen und Schüler

- ans Gymnasium wechseln: 10
- nach der 2. Sek. haben gewechselt: 20
(3 von ihnen kehrten zurück, 2 gehen ohne Prüfung wieder ans Gymnasium, 1 macht das KV)
- an ein privates Gymnasium: 1
- an die HMS: 1
- an die DMS: 3
- 10. Schuljahr: 2
- an die BMS plus Lehre: 8
- davon: – kaufmännische Ausbildungen: 4
 - Coiffeuse: 1
 - Maler: 1
 - Automatiker: 1
 - Hochbauzeichner: 1
- Lehre: 8
- davon: – kaufmännische Ausbildungen: 3
 - Konditor: 1
 - Obstbauer: 1

- Landmaschinenmechaniker: 1
- Fachangestellte/r für Gesundheit: 1
- Hochbauzeichner: 1

Sekundarklassen 3 B

Insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler

- Wiederholung der 3. Sek. A: 4
- 10. Schuljahr: 3
- Wiss-Informatikschule: 1
- Lehre: 10
- davon: – Zimmermann: 2
 - Plattenleger: 1
 - Motorradmechaniker: 1
 - Logistikassistent: 2
 - Detailhandelsfachfrau: 2
 - Dentalassistentin: 1
 - Koch: 1

Zwei Abgänger wissen noch nicht wie es weitergehen wird.

«Es müssen wieder frische Gedanken her»

Interview mit dem scheidenden Kommissionspräsidenten der Maurmer Post

Nach 14 Jahren bei der Maurmer Post übergibt der Kommissionspräsident, Rechtsanwalt Dr. Thomas Brender, das Amt an Adrian Schmassmann. Zeit für einen Rückblick.

Kirsten Moldenhauer

MP: Was hat dich bewogen, vor 14 Jahren das Amt des Kommissionspräsidenten der Maurmer Post zu übernehmen?

Thomas Brender: 1992 wohnte ich seit sechs Jahren mit meiner Familie in der Gemeinde; wir waren von Zürich hierher gezogen. Meine Frau und ich sind Leute, die sich, überall wo sie wohnen, aktiv am Leben dort beteiligen. Gemeinsam sind wir in die FDP eingetreten, weil wir am politischen Geschehen interessiert waren. Als der damalige Kommissionspräsident überraschend zurücktrat, kam die Anfrage vom Parteikollegen und damaligen Gemeinderat Albert Diem, ob ich das Amt übernehmen wolle. Mir bot dieses Amt die Möglichkeit, mich mehr in der Gemeinde einzubringen und gleichzeitig eine optimale Einbindung ins Gemeindeleben und das mittels eines spannenden Mediums. Sprache als Kommunikationsmittel und als mein berufliches Hauptwerkzeug ist mir sehr wichtig und so entschloss ich mich das Amt zu übernehmen.

MP: Was hat sich seit damals bei der Maurmer Post alles geändert?

T.B.: Wir waren als Beilage eingeklemmt in der Grossauflage des *AvU*, der mittwochs an alle Haushalte verteilt wurde, zusammen mit den *Nachrichten vom Greifensee* und der *Volketswiler Woche*. Man hat die *Maurmer Post* immer suchen müssen. Ein völlig unbefriedigender Zustand, der gleich nach meinem Amtsantritt glücklicherweise geändert werden konnte, weil der *AvU* eine massive Kostenerhöhung durchsetzen wollte. Das veranlasste uns, uns völlig neu zu orientieren. Zusammen mit den anderen betroffenen Gemeinden haben wir viele Sitzungen abgehalten, Angebote eingeholt und Abklärungen getroffen. Wir haben sowohl eine eigenständige Produktion als auch die Beilage bei anderen Zeitungen erwogen. Zwei Jahre hat es gedauert, bis wir alle Probleme, wie das Layout, die Technik und die Zustellung gelöst hatten. Das war eine höchst spannende Herausforderung. Der *AvU* hat lange nicht geglaubt, dass wir den Mut und die Kraft haben würden eine eigene Zeitung auf die Beine zu stellen. Wir haben dann eine Nullnummer produziert und 1995 der Gemeindeversammlung vorgelegt, die das Projekt dann abgesegnet hat.

Seitdem erscheint die *Maurmer Post* im A4-Format.

MP: Was war in der Zeitung neu?

T.B.: Durch die neue Form gab es die Möglichkeit, Inserate zu schalten. Das hat uns immer gefehlt, schliesslich sind Inserate auch eine Form der Information. Auch der Einbezug der Kirche war neu. Diese Einbindung gehörte zum Konzept. Am Anfang ist die Zeitung noch im Fotokopierverfahren in der Druckerei Wetzikon produziert worden. Heute wird sie bei der Druckerei Haas im Offsetverfahren hergestellt.

MP: Hat die Einführung der neuen Maurmer Post nicht erheblich mehr Geld gekostet?

T.B.: Nein, als Beilage wäre es nicht günstiger gewesen. Wir sind im Nettobudget immer gleich geblieben. Wir bekommen 230 000 Franken von der Gemeinde. Zirka 170 000 Franken verdienen wir durch die Inserate. Dieses Geld fliesst in die Produktion der Zeitung. Pro Ausgabe betragen die Kosten pro Einwohner also gerade mal 50 Rappen. Meiner Ansicht nach ist das Geld gut angelegt für die Infos die man dafür erhält, vor allem, wenn man sich mal überlegt, dass eine Tageszeitung ein bis zwei Franken kostet.

MP: Hat sich bei der Kommissionsarbeit etwas geändert?

T.B.: Der gravierende Unterschied war, dass der Gemeinde- und die Schulpräsidentin den Sitzungen mit Argusaugen beiwohnten. Weil ich jedoch relativ rasch gemerkt habe, dass eine interessante Gemeindezeitung nur dann spannend ist, wenn sie unabhängig ist, habe ich bereits nach der ersten Sitzung darum gebeten, dass die Präsidenten nicht mehr an der Sitzung teilnehmen.

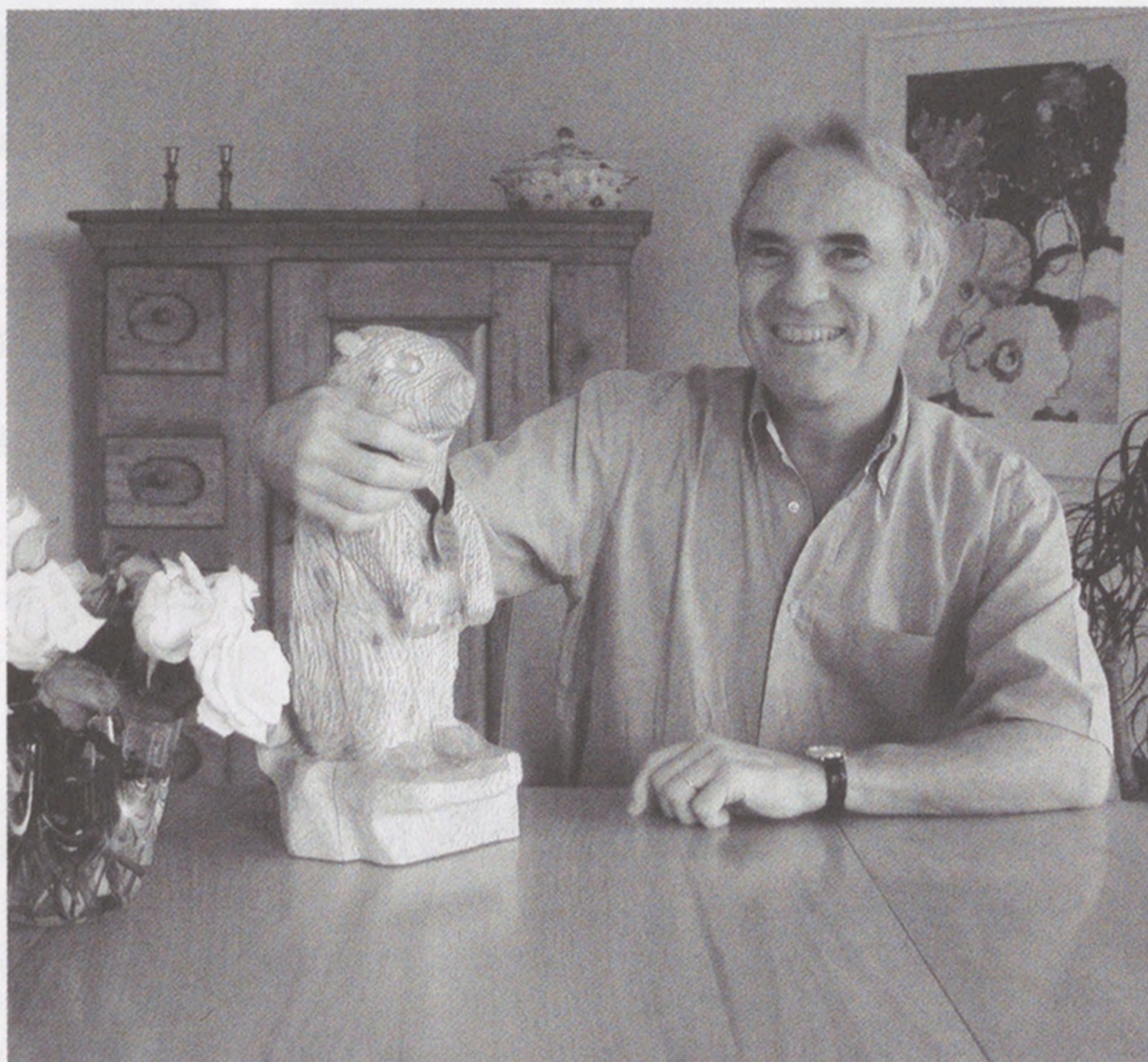
MP: Warum hörst du nun nach 14 Jahren auf?

T.B.: 14 Jahre ist eine lange Zeit. Ich war wegen der *Maurmer Post* nicht überlastet, auf keinen Fall. Ich habe einfach das Gefühl gehabt, ich könnte der Zeitung helfen, sich in der Bevölkerung gut zu etablieren. Sie ist meiner Meinung nach nunmehr eine gute Gemeindezeitung und das Team ist gut bestellt, daher ist es ein idealer Zeitpunkt, die Zeitung in

andere Hände zu übergeben und neuen Leuten zu ermöglichen neue Ideen einzubringen und diese auch zu verwirklichen. Es müssen wieder frische Gedanken her.

MP: Was war dein Hauptanliegen?

T.B.: Mein Gedanke ist immer gewesen eine gute Zeitung zu machen, die viel Beachtung findet. Das ist der Fall, laut einer Umfrage zu Zeiten der Umstellung auf das neue Format, lesen drei Viertel der Einwohnerschaft die *Maurmer Post*. Das ist auch der Grund, weshalb wir mit den Inseraten ausserordentlichen Erfolg haben. Das liegt nicht nur an den sehr



Ist und bleibt bestimmt ein Muurmeli-Fan: Ex-Ober-Muurmeli Dr. Thomas Brender. Nach 14 Jahren als Kommissionspräsident der Maurmer Post überlässt er das Zepter einem anderen.

(Foto: kim)

günstigen Tarifen, sondern auch an der Erreichbarkeit der Menschen. Andere Leute in anderen Gemeinden beneiden uns jedenfalls immer wieder sehr um unsere Zeitung.

MP: Willst du dich denn nun anderweitig engagieren?

T.B.: Sicherlich werde ich mich weiterhin in der Gemeinde engagieren, ob in einer Funktion oder frei ist ganz offen. Ich muss keine fehlenden Aufgaben kompensieren. Neben dem Beruf betätige ich mich auch anderweitig gemeinnützig. Ich bin in vielen Stiftungen aktiv, z. B. in der Lungenliga Zürich und im VFSN natürlich. Es ist jedenfalls nicht so, dass es mir langweilig würde.

Die Redaktorinnen der Maurmer Post bedanken sich für die gute Zusammenarbeit und wünschen Thomas Brender alles Gute.

Nicht alle Hunde wollen nur spielen

Kinder lernen den richtigen Umgang mit Hunden in der Schule

gw. «Instruktion über den Umgang mit Hunden» heisst das Projekt für die Kindergarten- und Primarschulklassen der Gemeinde, das der Elternrat Pünt zusammen mit der Schule Maur am 19. Juni gestartet hat. In Lektionen sollen die Kinder lernen, das Verhalten von Hunden richtig zu deuten und bei Begegnungen situationsgerecht zu handeln.

Es gibt immer mehr Hunde und immer mehr Beissunfälle. Dies sind die genannten Gründe für das Projekt über den Umgang mit Hunden, das vom Elternrat Pünt und der Schule Maur im Juni lanciert wurde. «Menschen und Hunde sollen sich im gegenseitigen Respekt begegnen» heisst es im Elterninformations-schreiben zum Projekt, das Lektionen durch eine Therapiehundeführerin für die Kindergärtler und Primarschülerinnen und -schüler der Gemeinde Maur vorsieht.

Vom Spielen, Jagen und Kräftemessen

Bei Hundebegegnungen tun sich nach dem Vorfall in Oberglatt verständlicherweise viele schwer. Eltern und Kinder sind verunsichert. «Was mache ich, wenn ein Hund um die Ecke auf mich zugerannt kommt?», will etwa ein Schüler während der Lektion im Singsaal des Schulhaus Pünt wissen, an der auch die Labradorhündin Aisha mitwirkt. Auf keinen Fall wegrennen, stehen bleiben, sich abwenden und dem Hund nicht in die Augen sehen, lautet die Antwort der Hundeführerin Peggy Hug. Andernfalls würde der Jagd- oder Spieltrieb geweckt und der Hund rennt dem Flüchtenden hinterher. Und der direkte Augenkontakt könnte als Aufforderung zum Kräftemes-



Streicheleinheiten für Aisha zum Schluss der Lektion im Kindergarten von Esther Leiser in Maur. (Foto: gw)

sen verstanden werden, wie es für Hunde untereinander üblich ist.

Bei unsicheren Situationen, wie zum Beispiel bei einer Begegnung mit einem knurrenden Hund ohne Meister weit und breit, ist eine weiträumige Umgehung angesagt. So würde auch die erfahrene Peggy Hug reagieren. Sicher ist sicher. Denn nicht alle Hunde sind so gut erzogen wie ihre Aisha, die überaus liebenswürdig ist, auf Stimm-, wie auf Zeichenbefehle zu reagieren gelernt hat und als Therapiehund im Kinderspital oder in Altersheimen vielen Patientinnen und Patienten Freude bereitet.

Darf ich den Hund streicheln?

Dass man einen fremden Hund nicht einfach streicheln sollte, scheint für die Kinder klar zu sein. Immer zuerst die Besitzerin oder den Besitzer fragen. Dies

gilt auch, wenn der Hund vor dem Laden angebunden ist. Dann heisst es ebenfalls warten und fragen, wenn das Frauchen oder Herrchen des Vierbeiners auftaucht.

Hunde sind verfressen

Auf eine weitere Situation, bei der es zu ungewollten Annäherungen von Hunden kommen kann, macht Peggy Hug aufmerksam: «Was macht ihr, wenn ihr mit einem Sandwich in der Hand einem Hund begegnet? Hält ihr es in die Höhe?», fragt sie in die Runde. «Nein, sonst springt er an einem hoch», weiss eine Schülerin. Stimmt, denn Hunde sind verfressen. Da nützt es auch nichts, wenn man das Sandwich in den Sack steckt. Hunde riechen gut. Ist die Besitzerin oder der Besitzer des Hundes nicht eingreifend zur Stelle, muss man das Sandwich halt auf den Boden fallen lassen.

Was bleibt im Gedächtnis der Kinder?

Wie viel bei den Kindern nach den doch langen eineinviertel bis eineinhalb Stunden geballter Information hängen bleibt, ist die Frage, die sich Lehrerinnen und Lehrer direkt nach der Lektion stellen. Und, obwohl die Aufgaben und das Können der Hunde in den Funktionen als Therapie- oder Sanitätshund bei der Lehrerschaft und bei den Kindern auf grosses Interesse stösst, wäre eine Verkürzung dieses Teils zugunsten einer vertiefenderen Vorstellung des Wesens vom Hund nicht zielführender? Die Feedbacks von Eltern, deren Kinder die Lektion bereits hinter sich haben, sind gemäss Christine Oetiker, der eigentlichen Initiantin des Projekts vom Elternrat Pünt, durchaus positiv. Die Kinder erzählen zu Hause begeistert von der Stunde mit dem Hund.

Infos

Morgen ist Anpfiff zum Schülerturnier vom 8. und 9. Juli

Die Spielpläne sind erstellt, das Sicherheitskonzept in Angriff genommen, viele Helferinnen und Helfer warten auf ihren Einsatz. Die Organisation für das jährlich stattfindende Grümpeltornier läuft auf Hochtouren. 21 Mädchen- und 30 Knabenmannschaften haben sich zum diesjährigen Grümpi auf der Schulanlage Looren angemeldet und auch dieses Jahr viel Kreativität in der Namensbildung gezeigt. Von den Flügendä Mulwürf über die Wilden Turnschuhe, dem

FC Säbelzahn bis zu den Raketenkickers. Diverse Trainings wurden abgehalten und die letzten technischen Tricks geübt. Anschauungsunterricht am Fernsehen gibt es zur Genüge, hat doch jede Mannschaft an der WM ihre Ballkünstler. Eröffnet wird das Turnier am Samstag um 7.30 Uhr von den 3.- und 4.-Klässlern mit der Partie Feuerdrachen – Püntgirls sowie Die wilden Flammen – Binzmerstürmer. Um 18 Uhr lädt die Firma Polla alle Anwesenden auf dem roten Platz zum Apéro anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums ein. Um 18.45 Uhr findet die Preisverleihung der Kategorien

2. Kindergarten, 1. und 2. Klasse Knaben sowie 3. und 4. Klasse Knaben und Mädchen und um 21 Uhr der Kategorie Jugendliche Männer bis Jahrgang 1986 statt. Am Sonntagmorgen starten um 7.30 Uhr die Brazil Juniors – Joga Bonito sowie der FC Lumpi – Starfighters aus der Kategorie Knaben 5. und 6. Klasse. Am Nachmittag ab 14 Uhr wird die Spannung mit Sicherheit ihren Höhepunkt erreichen, denn die entscheidenden Finalsplele des Schülerturniers werden ausgetragen. Wer wird den Wanderpokal mit nach Hause nehmen? Die Preisverleihung findet anschliessend statt.

Kulinarisch erwartet die Besucher nebst Wurst, Hamburger, Hot Dog und Pommes, eine leckere Pizza, welche von der Zweifel & Partner Garage Pneuhaus AG in Forch sowie Pirelli gesponsert wird. Jetzt ist nur noch der Einsatz von Petrus offen, aber ob Sonne, Wolken oder Regen, das Schülerturnier wird auf jeden Fall für Gross und Klein, Eltern, Freunde und Fussballbegeisterte ein Ereignis sein. Der FC Maur bittet alle, sowohl auf wie neben dem Platz, für Fairplay.

Für den FC Maur
Gabi von Arx Zweifel

Millimeterarbeit beim Umzug einer Skulptur

Die Figur von Charlotte Germann-Jahn steht nun an der Aeschstrasse

fri. Mit Kleinkran, Mörtel und viel, viel Muskelkraft transportierten Mitarbeiter der Aeschmer Baufirma Wyden eine Skulptur von der Tägern- an die Aeschstrasse.

Der neblige Freitagmorgen konnte am Vorhaben nichts mehr ändern. Mit Tragegurten und Seilwinden ausgerüstet machten sich die mit Helmen bewehrten Mitarbeiter der Baufirma Wyden daran, die überlebensgrosse Skulptur aus Glasfaserbeton an der Tägernstrasse abzubauen. Nicht nur eine schwere, sondern auch eine knifflige Arbeit. Denn wo ist bei der abstrakten Skulptur vorne, und in welcher Ausrichtung muss sie später wieder aufgebaut werden? Mit gelbem Klebeband wurde auf dem Sockel alles genau markiert.

An der Aeschstrasse beim Geschäftshaus mit der auffälligen Rundung war bereits das Fundament gelegt worden, auf den zunächst der runde Sockel, in einem nächsten Schritt dann die beiden Portale punktgenau mit Wasserwaage und Metermass platziert wurden.

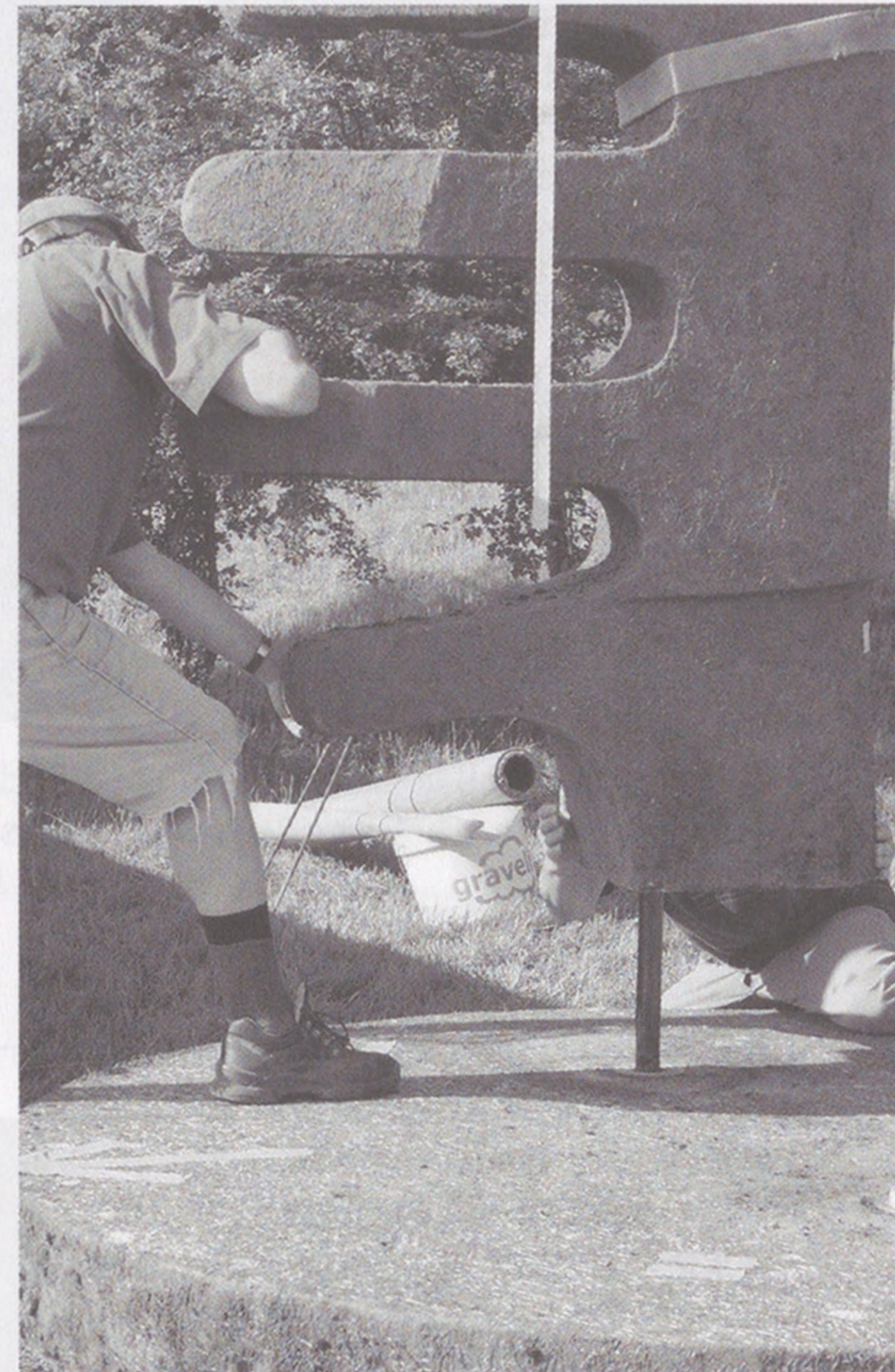
Lange Zeit in Privatgarten

Während Jahrzehnten stand die Skulptur

«Haariges, maskulines Portal» der 1988 verstorbenen Forchmer Künstlerin Charlotte Germann-Jahn als Leihgabe in einem Privatgarten an der Tägernstrasse. Ein Besitzerwechsel stellte Peter Germann vor das Problem, wo die 1981 von seiner Frau geschaffene Skulptur einen neuen Platz finden könnte. Peter und Marietta Fischer, ein mit Germann befreundetes Ehepaar von der Forch, mussten nicht lange überlegen. Als Mit-eigentümer des Geschäftshauses an der Aeschstrasse 1 konnten sie einen prominenten Platz anbieten.

Anlässlich einer Ausstellung im Jahr 1980 schrieb Charlotte Germann-Jahn über ihre verschiedenen Portale: «Die Volumina der beiden Flügel oder Torpfosten stehen zueinander in vielfältiger Beziehung, die oft durch die Beweglichkeit der einzelnen Teile noch gesteigert wird – von harmonischer Übereinstimmung bis zur Dissonanz. Die Skulpturen leben nicht nur vom gegenseitigen Bezogen-sein, sondern greifen auch in ihre Umgebung, in den Raum hinaus.»

Ein Umstand, dem der neue Standort sicher gerecht wird.



Millimetergenau musste das Portal ausgerichtet werden, bevor es auf den Sockel gesetzt werden konnte. (Foto: fri)

Amtlich

Papiersammlung

Wann?/Wo?

Samstag, 8. Juli



Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrrechtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z. B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt. Das Papier ist bei den üblichen Kehrrechtsammelstellen bereitzustellen. Wir bitten Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, je-doch nicht abgeholtes Papier sind an Andreas Heusser, Telefon 044 948 16 27 oder 079 716 34 61, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheitssekretariat Maur

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 8. Juli, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Leserbrief

Feng Shui – nicht nur Möbel rücken!

Zur Zeigerseite 15 in der *Maurmer Post* vom 23. Juni

Als diplomierte Feng-Shui-Beraterin habe ich mit grossem Erstaunen und einigen ebenfalls grossen Fragezeichen den Text auf der Seite der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur in der vorletzten Ausgabe der *Maurmer Post* gelesen.

Man macht sich im Artikel, der zwar

nur ein Auszug aus «Die Welt» ist, lustig über eine immerhin schon mehrere tausend Jahre alte Kunst und Wissenschaft, die auch heute noch ihre Gültigkeit und Anwendung findet und dies nicht nur in Asien, sondern auch immer mehr bei uns im Westen.

Leider ist das Wissen über Feng Shui bei uns immer noch auf eben das beschriebene «Möbelsücken» beschränkt. Möbel rücken ist aber ein verschwindend kleiner Teil im ganzen Fachgebiet Feng Shui und was wirklich alles möglich ist,

weiss leider kaum jemand bei uns! Gerade solche Artikel tragen ganz bestimmt nicht zur Aufklärung dieses schönen Berufes bei.

Wäre der Artikel auf einer Witzseite platziert gewesen, hätte ich ganz bestimmt geschmunzelt. Aber auf der Seite einer Kirche finde ich dies nun doch etwas sehr deplatziert! Ich hoffe und wünsche mir, dass sich die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur in Zukunft etwas feinfühlicher bei der Auswahl ihrer Texte zeigt. Karin Kugler, Binz

Ausfallnummern der Maurmer Post

red. In den Sommerferien erlaubt sich auch die *Maurmer-Post*-Redaktion eine Pause.

Die *Maurmer Post* erscheint an folgenden Daten:

Ausgabe 29 am 21. Juli
Ausgabe 31 am 4. August
Ausgabe 33 am 18. August

Die Ausgabe 30 vom 28. Juli sowie die Nummer 32 vom 11. August fallen aus.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine erholsame Sommerzeit.

Ulrich Büchi und Bruno Sauter werben auf Littering-Plakaten



Ulrich Büchi mit Christoph Hartmann, Geschäftsführer des Restaurants Schiffflände. (Foto: zvg)

red. «Ich setze mich für ein abfallfreies Maur ein», sagt Ulrich Büchi. Als Maurmer und VR-

Präsident der KEZO steht er mit seinem Foto auf den neuen Plakaten der Kampagne gegen das

Littering. Auch Gemeindepräsident Bruno Sauter ist von der Pilotkampagne überzeugt: «Ich mache den ersten Schritt», sagt er und hofft, dass viele Maurmer dem Aufruf «Triffsch?» folgen und selber eine Patenschaft für eine abfallfreie Zone übernehmen: vor dem eigenen Grundstück oder Laden. Wer Interesse hat, meldet sich bei der Gemeindeverwaltung oder bei sek@ebp.ch.

Inserate

**betriebsferien:
18.7.-5.8.2006**

ich freue mich, sie ab
dienstag, 8.8.2006, wieder
bedienen zu dürfen.

serap gassler
zelglistrasse 19, 8122 binz
telefon 043 366 00 32

öffnungszeiten:
di.-fr. 8.30-12.00 uhr, 14.00-19.00 uhr
sa. 10.00-14.00 uhr
termin auf voranmeldung

hairytale

family coiffure

Shiatsu

Die beruhigende Körpermassage
für Körper, Geist und Seele.

Annette Burkhart
Im Mattenacher 10 · 8124 Maur

**Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz**

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

**Lücken
büsser**

gibts bei uns nicht

Alle Inserate in der
Maurmer Post
werden gelesen

Auch DIESES

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

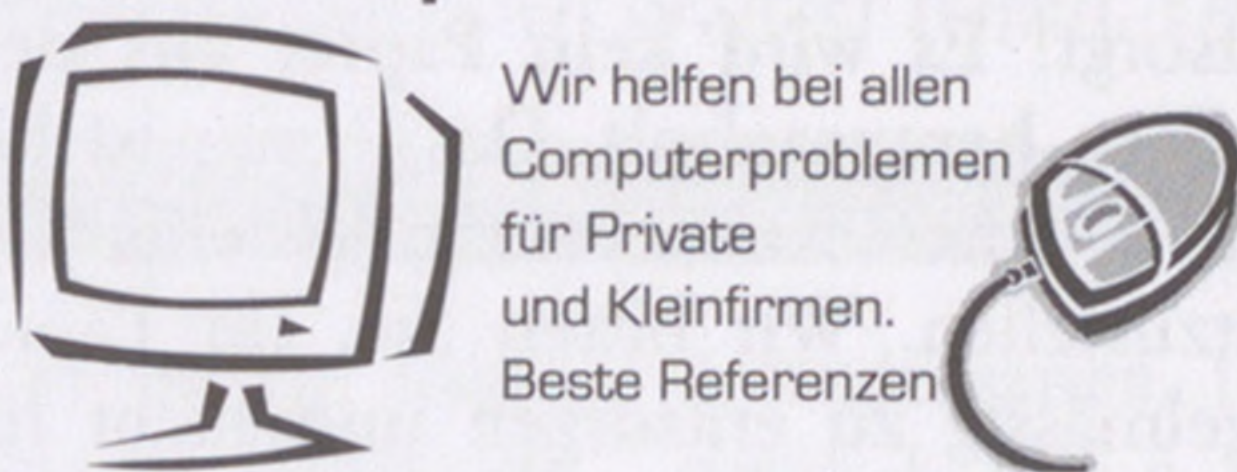
Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42

Computerhilfe



Wir helfen bei allen
Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Beste Referenzen

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle problemorientierte Schulung vor Ort
(speziell auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (eigene Produktion)

EG - Soft aus gutem Grund

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 044 825 48 97
Telefax 044 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol - Novilon - Parkett



**Wissen Sie, dass die FEG Maur
eine von 90 FEGs in der Schweiz ist?
www.feg.ch**

Abwechselnde Unberührtheit schafft Leben

Rotationsbrachen im Ried unterstützen die Artenvielfalt

gw. Riedflächen sind ein Paradies für unzählige Arten. Mit dem Anlegen von Rotationsbrachen können die Lebensbedingungen für Kleinstlebewesen noch verbessert werden. Eine Untersuchung des Instituts für Integrative Biologie zeigt die Fakten auf.

«Sind Riedflächen natürlich?» Diese Frage stellt Professor Andreas Gigon vom Institut für Integrative Biologie jeweils seinen Studenten. «Nein, das sind sie nicht.» Die Antwort gab der Professor bei seinem Vortrag über Rotationsbrachen im Ried vom vergangenen Freitag bei der Badi Egg gleich selbst. Denn die anwesenden Landwirte aus der Umgebung als Bewirtschafter solcher Flächen kennen selbstverständlich die Hintergründe. «Ohne menschliche Eingriffe würden die Riede verbuschen und artenarme Feuchtwälder entstehen.» Dass Rotationsbrachen im Ried den Artenreichtum sogar noch fördern, war Inhalt des angesagten Vortrags.

Hohe Artenvielfalt am Greifensee

Dank der Riedflächen ist die Artenvielfalt in der Greifenseezone mit rund einem Viertel der in der gesamten Schweiz vorkommenden Arten sehr hoch. Eine Untersuchung über die Biodiversität (Artenvielfalt) hat gemäss den Erläuterungen von Andreas Gigon ergeben, dass in einem Bestand von ein bis zwei Hektaren Streuwiesen 1500 Arten in einem subtilen Gleichgewicht leben. Darin enthalten sind Säugetiere und Vögel, aber auch Reptilien und Schnecken, Würmer, Insekten, Spinnen, Blüten- und Farnpflanzen sowie Pilze, Bakterien und Bodenalgeln.

Ausgeglichene Nährstoffbilanz ist Grundlage

Um den Artenreichtum in Riedflächen



Andreas Gigon lüftet mit seiner Assistentin das Geheimnis des Teilnehmerquiz über die vorkommenden Arten innerhalb eines Quadratmeters: In der mageren Riedwiese sind 27, in der nährstoffreichen Fläche direkt gegenüber 13 Arten zu finden. (Foto: gw)

zu erhalten, müssen sie bewirtschaftet werden. Eine regelmässige jährliche Mahd und die Räumung der Streue, auch wenn sich die Verwertung derselben wegen der rückläufigen Tierhaltung schwierig gestaltet, sind unabdingbar für eine ausgeglichene Nährstoffbilanz, die die Grundlage für eine hohe Biodiversität darstellt. Auf keinen Fall dürfen Riedflächen gedüngt werden. Die Artenzahl würde sofort sinken.

Riedrotationsbrachen zum Schutz von Kleinstlebewesen

Früher erfolgte die Bewirtschaftung der Streuwiesen kleinflächig zwischen August und Oktober. Aus ökonomischen Gründen geschieht dies heute vermehrt grossflächig und mehr oder weniger gleichzeitig nach dem 1. September, dem

für Riedflächen in unserer Gegend festgelegten Mahddatum. Damit die in einem Ried vorkommenden Arten nicht auf einen Schlag völlig ihres Lebensraumes beraubt werden, lassen die Bewirtschafter heute Streifen als Rettungsinseln für Kleinstlebewesen stehen. Sie bieten Schutz und die Möglichkeit zum Überwintern. Um die Artenvielfalt in den ungemähten Streifen nicht zu gefährden, werden die Brachen von Jahr zu Jahr in einem Zyklus von drei bis fünf Jahren seitlich verschoben, oder eben rotierend, angelegt.

Positive Bilanz für Artenvielfalt und Individuenzahl

Überwintern Insekten und Spinnen arten- und/oder individuenreicher in Riedrotationsbrachen als in gemähten Flächen? Unterscheiden sich die in den Brachenstreifen überwinternden Insekten und Spinnengemeinschaften von denen auf jährlich gemähten Riedflächen? Um die Beantwortung dieser beiden Fragen ging es bei einer vier Jahre dauernden Untersuchung, deren Ergebnisse von Sabine Rocker präsentiert wurden. Sie zeigen, dass Rotationsbrachen bessere Lebensbedingungen für einige Insekten- und Spinnenarten im Ried schaffen. So überwintern zum Beispiel Kurzflügelkäfer individuen- und artenreicher in Brachenstreifen. Auch sind in den Brachen mehr gefährdete Arten anzutreffen. Hingegen können sich Brachenstreifen für einige seltene Pflanzenarten eher ungünstig auswirken, wie eine Untersuchung mit dem Kleinen Knabenkraut, einer Orchideenart, gezeigt hat. Sie können zur Verschlechterung deren Populationsstruktur beitragen, weshalb das Anlegen der Brachen ganz gezielt erfolgen muss.

Infos

Godi-Leiser-Finissage mit Gerda Zangger

Kunstkammer in der Burg
Lesung im Burgheller

Am Samstag, 15. Juli, ist die Wechselausstellung «Vom Standpunkt des Zeichners» in der Burg Maur zum letzten Mal geöffnet. Aus diesem Anlass liest die Schauspielerinnen Gerda Zangger um 14.30 Uhr im Burgheller literarische Texte zum Thema «Was reisende Zeichner erle-

ben», mit Episoden von Hans Conrad Escher von der Linth bis Godi Leiser. Der Künstler wird anwesend sein.

Letzte Gelegenheit vor der Reisezeit! Im Anschluss an die erfolgreiche Lesung von Gerda Zangger zum gleichen Thema am 4. Februar werden neue Erlebnisse geboten. Nach den Glanzstücken, in denen Hans Conrad Escher und Gottfried Keller die Leiden und Freuden des Landschaftszeichners in der Natur geschildert haben, hören wir vor allem



Stimmen des 20. Jahrhunderts: Oskar Kokoschka, Ernst Morgenthaler und Varlin. Sie berichten vom Ringen des Künstlers mit seinem Objekt. Den Abschluss bilden Erzählungen von Arnold Kübler und Godi Leiser, womit wir noch einmal das Vergnügen haben, die Sprachkunst dieser beiden leidenschaftlichen Zeichner zu bewundern.

Für die Museen Maur
Susanna Walder

Open Air Kino Uster

bei der
Reithalle
Buchholz

24. Juli
bis
17. August
2006

- MO 24.7. AS IT IS IN HEAVEN, Sd
DI 25.7. BROKEN FLOWERS, Edf
MI 26.7. PIRATES OF THE CARIBBEAN:
DEAD MAN'S CHEST, D **VORPREMIERE**
DO 27.7. PRIDE & PREJUDICE, Edf
FR 28.7. WALK THE LINE, Edf
SA 29.7. THE DA VINCI CODE, Edf
SO 30.7. BROKEBACK MOUNTAIN, Edf
MO 31.7. OVER THE HEDGE, D
DI 1.8. ZUM ABSCHIED MOZART, Dialekt
MI 2.8. VOLVER, Sp/df
DO 3.8. THE CONSTANT GARDENER, Edf
FR 4.8. DIE WEISSE MASSAI, D
SA 5.8. JEUNE HOMME, Dialekt/df
SO 6.8. AN UNFINISHED LIFE, Edf
MO 7.8. IN HER SHOES, Edf
DI 8.8. MATCH POINT, Edf
MI 9.8. THE BREAK-UP, D **VORPREMIERE**
DO 10.8. MEIN NAME IST EUGEN, Dialekt
FR 11.8. ICE AGE 2, D
SA 12.8. MEMOIRS OF A GEISHA, Edf
SO 13.8. THE WORLD'S FASTEST INDIAN, Edf **VORPREMIERE**
MO 14.8. THE LAKE HOUSE, Edf
DI 15.8. VITUS, Dialekt **GAST: FREDI M. MURER**
MI 16.8. HANDYMAN, Dialekt **GAST: MARCO RIMA**
DO 17.8. SUPERMAN RETURNS, D **VORPREMIERE**

TICKETPREIS FR. 15.-
UBS GENERATION UND UBS CAMPUS
BEZAHLEN NUR DIE HALFTE DES PREISES
UBS KEYCLUB BONUSPUNKTE AKZEPTIERT

OPEN AIR RESTAURANT UND
ABENDKASSE AB 19.30 UHR GEÖFFNET.

DIE VORFÜHRUNGEN BEGINNEN
MIT DEM EINDUNKELN, SIE FINDEN
BEI JEDER WITTERUNG STATT.
TICKETS WERDEN NICHT ZURÜCKGENOMMEN.

VORVERKAUF AB MONTAG, 10. JULI 2006:
SBB REISEBÜRO BAHNHOF USTER
VON MO-SO 9 BIS 18 UHR
KEINE TELEFONISCHEN RESERVATIONEN!
TICKETS ONLINE: www.open-air-kino.ch

OPEN AIR KINO LUNA AG IN ZUSAMMENARBEIT
MIT HANS BRÖNNIMANN,
KINOS CENTRAL USTER.
www.open-air-kino.ch



Auf der Forch verkaufen wir ein
modernes, sonnig und ruhig gelegenes

5½-Zimmer- Reiheneckhaus (NWF ca. 170 m²)

mit zusätzlichem Galeriezimmer und
grossen Nebenräumen im Keller. Eigene
Heizung und grosser, gegen Südwesten
gerichteter Garten. Zwei Einstellplätze
können hinzugekauft werden.

Verhandlungspreis Fr. 1 090 000.-

Interessiert an einer Besichtigung?
Kontaktieren Sie uns.

Pfannenstiel Immobilien
Bundtstrasse 18
Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00
Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
svit-Mitglied

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

**!NORDIC WALKING! Ferienkurs
durch den kühlen Wald von Ebma-
tingen.** Vom 15. bis 18.8. à 4 x 75 Min.
Fr. 49.- inkl. Stockmiete. Kursziel: lernen
und üben der Technik, Infos über pulsori-
entiertes Walken in Bezug auf Ausdauer
und/oder Fatburning. Neue Kurse werden
nach den Sommerferien angeboten. Der
Dienstagstreff läuft nach den Sommer-
ferien wie gewohnt weiter. Wir walken
bei jedem Wetter. Infos über Kursorte und
Zeiten bei:
Judith Zuber, 8122 Binz, 079 273 58 02,
044 980 09 40 oder judith.zuber@bluewin.ch. Vom 17.7. bis 12.8. **nur**, dafür
jederzeit, per E-Mail oder SMS erreichbar.

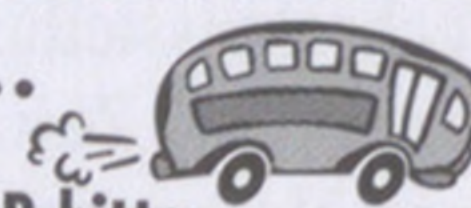
Flughafen Zürich bitte...

diskret und Fixpreise

Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...

Fr. 10.-/Person (Minimum Fr. 40.-/Fahrt)
inkl. Kindersitze und Gepäck, bis 14 Personen,
ab Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur, Uessikon.
Wünschen Sie Vorabend-Check-in/Porter?

24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51



Abfallkampagne «Triffsch...?» zeigt Wirkung

Dritte abfallfreie Zone bei der Bushaltestelle Ebmingen eröffnet

Seit Anfang Mai beteiligt sich die Gemeinde Maur an der KEZO-Pilotkampagne gegen das Littering. Drei Zonen wurden als «abfallfrei» erklärt. Abfallkoordinator Ulrich Schroppenegger zieht Bilanz.

Gabriela Frischknecht

Eigentlich ist er ja Informatiker und schreibt Computerprogramme. Als «Zwangspensionierter» wurde Ulrich Schroppenegger dann aber im Rahmen des «TreffTischs für Arbeitsuchende» von der Gemeinde Maur angefragt, ob er bereit wäre, das Abfallprojekt der KEZO, an der sich Maur als Pilotgemeinde beteiligt, zu koordinieren. Darum sieht man Ulrich Schroppenegger mindestens dreimal pro Woche an den abfallfreien Zonen – an der Schifflande, dem anschliessenden Gelände und neu auch an der Bushaltestelle Ebmingen – in leuchtend gelbem «Gwändli» seine Arbeit verrichten: Sauberkeitsstatistiken erstellen und allfällige Abfallsünder anzusprechen. Eine Arbeit, die Schroppenegger gerne tut: «Die Kampagne mit den abfallfreien Zonen entspricht meinem Gedanken-gut», meint Ulrich Schroppenegger. Er sehe sich nicht als Polizist, sondern als Aufklärer.

Auf hohem Niveau eingestiegen

Die Pilotkampagne «Triffsch?» ist gut angelaufen. Ulrich Schroppenegger konnte in seiner Statistik eine Tendenz nach oben in Richtung «sehr sauber» feststellen. Wir sind schon auf einem hohen Niveau eingestiegen», relativiert Schrof-



Dreimal pro Woche am frühen Morgen ist Ulrich Schroppenegger an der Bushaltestelle in Ebmingen bei seiner Aufklärungsarbeit. (Foto: fri)

fenegger die Zahlen. Nach einigen Schwankungen habe sich der Sauberkeitsgrad auf der Skala von 0 (knetiefer Dreck) bis 5 (sehr sauber) hoch oben eingependelt. Auch die Reaktionen der Leute seien positiv, man habe gut reagiert auf seine sanften Interventionen.

Problem Zigarettenkippen

Was dem Abfallkoordinator allerdings Sorgen bereitet sind die Zigarettenstummel, die meistens auf dem Boden landen, wie Ulrich Schroppenegger dies am See aber auch an der Bushaltestelle feststellte. «Wenn der Bus kommt, wird die Zigarette «entsorgt» und dies halt meist am Boden», sagt Schroppenegger. Ebenso wenig

seien Rauchende bereit, eine Gesprächsgruppe zu verlassen, um die Zigarette in einem entfernten Abfalleimer zu entsorgen.

Ulrich Schroppenegger hofft nun auf Vorschläge aus der Bevölkerung, wie man das Zigarettenkippenproblem angehen könnte. «Es muss wie zu einem bedingten Reflex werden: Lässt ein Raucher seine Zigarette fallen, sollte ihn umgehend das schlechte Gewissen packen», so Schroppenegger. Vorschläge dazu und zu weiteren Möglichkeiten für abfallfreie Zonen nimmt das Gesundheitsamt Maur oder Ulrich Schroppenegger unter ulrich.schroppenegger@schroffedp.ch gerne entgegen.

Infos

Interessengemeinschaft Forch. Orientierung zur UMTS-Mobilfunkantenne auf der Forch

Bekanntlich plant die Firma TDC Switzerland AG (sunrise) bei der Post Forch den Bau einer UMTS-Mobilfunkantennenanlage mit Container.

Gegen diesen geplanten Antennenbau wehren sich Einwohner im Umkreis dieses Standortes. Viel ist schon darüber in der MP geschrieben worden. Die Gegner haben sich organisiert; es sind mittlerweile über 50 Personen, die der Interessengemeinschaft Forch beigetreten sind. Das Ziel der IG Forch ist klar: sie will

diese Antenne nicht und wird den Bau mit allen erdenklichen Mitteln bekämpfen. Warum? Die Belastung durch die nichtionisierenden Strahlen, die von solch einer UMTS-Mobilfunkantenne ausgeht, muss, bis das Gegenteil bewiesen ist, vorläufig als gesundheitsschädigend angesehen werden. Ferner können wir eine Antennenanlage von 25 m Höhe in der Wohnzone W1 nicht annehmen. Das Ortsbild würde empfindlich verändert. Was hat die IG Forch bis jetzt unternommen? Nach der Gründung am 4. März 2006 wurde an alle Haushaltungen in Forch, Aesch und Scheuren ein Orientierungsblatt verteilt. Es fanden Sitzungen mit sunrise und Strahlungsex-

perten statt. Es wurden Alternativstandorte vorgeschlagen mit einem Mindestabstand von ca. 200 m, damit möglichst wenig Menschen betroffen wären. Dem Gemeinderat Bruno Kammermann wurde eine Petition mit knapp 600 Unterschriften gegen den Bau der geplanten Mobilfunkantenne übergeben. Was ist noch zu tun? Die Bürger müssen realisieren, dass Strahlen von UMTS-Mobilfunkantennen eine Gefahr für die Gesundheit sind. Zeitliche Kurzstudien an Probanden in einem Labor beweisen gar nichts, denn die Bestrahlung von einer UMTS-Mobilfunkantenne bedeutet eine Dauerbestrahlung während 24 Stunden pro Tag/Nacht, 365 Tage

im Jahr, wetterunabhängig. In den Medien konnte man lesen, dass etliche Forscher, Experten, Ärzte wie auch Politiker die kürzlich veröffentlichten Studien bezweifeln. Es sind daher unabhängige und umfassende Untersuchungen nötig.

Was können Sie tun? Treten Sie der IG Forch bei, bekämpfen Sie aktiv durch Ihre Mitgliedschaft den Bau einer nicht notwendigen, gesundheitsschädigenden UMTS-Mobilfunkantenne.

Unsere Adresse: Interessengemeinschaft Forch, c/o Claudine Colombo-Nussbaumer, Wassbergstrasse 9, 8127 Forch, igforch@bluewin.ch.

Für die Interessengemeinschaft Forch, Peter Eberle

Wassberg



WM-Aussichten

Partystimmung im Wassberggarten, mit Liveübertragung des WM-Finalspiels und Schneider-Weisse, auch alkoholfrei.

Hotel-Landgasthof Wassberg, 8127 Forch
Denise und Daniel Wälti
Tel. 043 366 20 40, www.hotel-wassberg.ch

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig!

Schippert AG
Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch



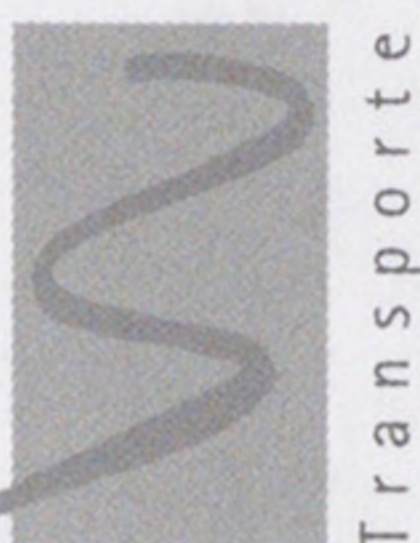
Coiffure

Linea Cristina

Manchmal macht eine neue Frisur
einen neuen Menschen –
bei Coiffure LINEA CRISTINA.

Inhaberin: Cristina Tizza
Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 38 68

Öffnungszeiten: Di – Fr 8.30–12.00
14.00–18.30
Sa 7.30–14.00



MARKUS BRUNNER

Just Move It AG
Küsnachterstrasse 28
CH-8126 Zumikon
Phone: +41 44 918 30 50
Fax: +41 44 918 30 89

Email: MB@JustMoveit.ch
<http://JustMoveit.ch>

Insektenschutzrollo

nach Mass für Fenster und Türen
Seit über 20 Jahren



Sonnen- und Insektenschutz
Ph. Woerlen, 8122 Binz
Telefon 044 980 68 11

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Fahrschule Christen

L Ebmingen **L**
Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch

BÜCHEL- REINIGUNGS-SERVICE

Lohwisstrasse 42 · 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 26 13 · Fax 044 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Linoleum

Platten im Clicksystem

maler stettler ag · 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 · fax 044 980 53 51

Zu vermieten in Ebmingen
nach Vereinbarung

2 Büros (33 m² und 27 m²)
mit separatem WC
Miete Fr. 620.–/Monat, inkl. NK
Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic · Aeschstrasse 20 · 8127 Forch
Mobile 079 366 11 82



Wohl fühlen
Energie tanken

FENG SHUI

Erfolgreich sein
Gesund bleiben

KARIN KUGLER
Dipl. Feng-Shui-Beraterin INFIS
Zelglistrasse 5d, 8122 Binz
Phone 044 887 77 55
www.kanyu.ch

**Ich kaufe Armbanduhren
aus Gold,**
auch wenn sie defekt sind.
Goldschmuck aller Art,
Altgold, Silberwaren usw.
Telefon 052 343 53 31

Freiwillige Musikprüfungen an der Musikschule Maur

Zwischen dem 24. Juni und 1. Juli fanden die 21. freiwilligen Musikprüfungen statt. 60 Kandidatinnen und Kandidaten haben sich der Herausforderung gestellt und die Prüfung abgelegt. Die Kinder, Jugendlichen und auch eine erwachsene Schülerin waren gut auf die Prüfungen vorbereitet und alle Absolventen durften das Diplom für die bestandene Prüfung mit nach Hause nehmen. Es sind dies:

Akkordeon

Schülerinnen von Roger Enzler:

Stufe 1: Melissa Amstad, Laura Bollier, Rebekka Meier

Altblockflöte

Schülerin von Theres Isler-Glaus:

Stufe 2: Nina Tettamanti

Schülerin von Vreni Urner:

Stufe 1: Rebekka Meier

Blockflöte

Schüler/-innen von Theres Isler-Glaus:

Vorstufe: Tara Fäh, Maria Klein, Yannick Meister, Léonie Mürner, Kim Steiner

Stufe 1: Samantha Chrobot, Timon Doswald, Joëlle Mürner

Schülerin von Vreni Urner:

Stufe 1: Isabelle Krieg

Gitarre

Schüler/-innen von Angelika Bauer:

Stufe 1: Gian Berner, Fabian Ilk, Robin Reber

Stufe 2: Sarah Knell

Keyboard

Schüler/-innen von Roger Enzler:

Stufe 1: Nicola Von Moos, Michele Santoro

Stufe 2: Yannick Geiger, Jonathan Wetter

Klavier

Schüler/-innen von Amri Alhambra:

Stufe 1: Claudia Buck

Stufe 2: David Lauenstein

Schülerin von Monika Schumacher:

Stufe 1: Sara Abhari

Schüler/-innen von Stefan Uster:

Stufe 1: Jasmine Colombo, Jasmin Frischknecht, Kiera MacDonald, Annika Schreiner

Stufe 2: Robin Hanemann

Schüler/-innen von Christine Wegmüller:

Stufe 1: Larina Beck, Sandrine Beck, Yasmin Samadian, Géraldine Zihlmann

Stufe 2: Marc Lindauer, Andrea Lüthi, Laura Lüthi, Sheena Müller, Alessandro Siccoli

Stufe 3: Katarina Bartanusz, Felicitas Ditrach, Samara Duran

Schüler/-innen von Christiane Werffeli:

Stufe 1: Lea Gossweiler, Noemi Leu, Cyra Schmandt

Stufe 3: Salome Bosshart, Sarah Eggel

Querflöte

Schüler/-innen von Helene Schulthess:

Stufe 1: Nadia Klausner, Sandro Klausner

Stufe 2: Marc Gherardi, Ashley Meier

Stufe 3: Beatrice Gherardi

Saxophon

Schülerin von Martin Bürgi:

Stufe 1: Alexandra Gyax

Violine

Schüler/-innen von Dario Viri:

Stufe 1: Nadia Kuhn, Linda Wilhelm, Cécile Zihlmann

Stufe 2: Sabrina Di Benedetto

Stufe 3: Dominic Grac, Patricia Künzle

Wir gratulieren allen ganz herzlich zu ihrem Erfolg. Den beteiligten Musiklehrerinnen und Musiklehrern danken wir für ihr grosses Engagement, welches diese Tests erst möglich macht.

Wir wünschen allen schöne und erholsame Sommerferien.

Musikschule und Schulpflege Maur

Neue Angebote der Musikschule für Kinder im Kindergarten und in der 2. und 3. Klasse

Musikalische Früherfahrung für Kinder im 1. und 2. Kindergarten

Die Kinder singen Lieder und üben sich in freien Gesängen.

In Rollen-, Bewegungs- und Singspielen übt Ihr Kind seine Stimme.

Auf körpereigenen sowie den Orffinstrumenten entdeckt Ihr Kind die Vielfalt der musikalischen Improvisation. In Form von Zeichnungen und verschiedenen Farben zeichnet Ihr Kind Musik auf.

Wann? Mittwoch, 13.45–14.30 Uhr

Wo? Singsaal Schulhaus Pünt, Maur, oder bei genügend Anmeldungen auch in anderen Ortsteilen möglich

Kosten: Bei 6 und 7 Kindern Fr. 200.–, ab 8 Kindern Fr. 150.– pro Semester

Auskunft: G. Demonti, Telefon 044 920 49 26 oder demonti@freesurf.ch

Rhythmik für 2.- und 3.-Klässler

Die Rhythmik wird auf den Grundlagen der musikalischen Früherziehung und Grundschule der ersten Klasse aufgebaut. Im Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern übt sich das Kind in seiner Stimme.

Wir lernen uns auf körpereigenen sowie auf orffischen Instrumenten begleiten.

Der Unterricht dient auch als Experimentierfeld für verschiedene Rhythmen und Tänze.

In Improvisationen und kleineren Kompositionen sammelt Ihr Kind Erfahrungen von musikalischen Formen.

Wann? Mittwoch, 12.55–13.40 Uhr

Wo? Singsaal Schulhaus Pünt, Maur, oder bei genügend Anmeldungen auch in anderen Ortsteilen möglich

Kosten: Bei 6 und 7 Kindern Fr. 200.–, ab 8 Kindern Fr. 150.– pro Semester

Auskunft: G. Demonti, Telefon 044 920 49 26 oder demonti@freesurf.ch.

Anmeldung: Bis 21. Juli an Musikschule Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, nicole.hauri@maur.ch

Für Kinder im Vorschulalter besteht folgendes Angebot:

Eltern-Kind-Singen für Kinder ab 18 Monaten bis 4 Jahren

Rhythmik für 3- bis 5-Jährige

Auskunft und Anmeldung: Musikschule Maur, Postfach, 8124 Maur

Für die Musikschule Maur, Nicole Hauri

Vorübergehende Strassensperre

Die Zürichstrasse S-3, km 2,3 – km 2,85, in Maur ist auf dem Teilstück Aeschstrasse bis Bänkelsteg (Einmündung Loorenstrasse) wegen Strassenunterhalts- und Belagsarbeiten für den Fahrverkehr nur in Richtung Ebmingen befahrbar.

Dauer der Sperre: 10. Juli bis 30. September, bzw. Beendigung der Bauarbeiten.

Die Verkehrsumleitung erfolgt in Richtung Maur via Looren.

Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1958 über den Strassenverkehr gestützt auf dessen Art. 90 bestraft. Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Einem allfälligen Rekurs wird die aufschiebende Wirkung entzogen. Insbesondere, zwingende Gründe: Die Baustelle muss vor Wintereinbruch beendet sein. Durch die oben genannte Verkehrsführung kann die Bauzeit wesentlich verkürzt werden.

Baudirektion des Kantons Zürich

Alles da!

MAURMERPOST

Überall auf der Welt unter www.maurmerpost.ch

Überall auf der Welt unter www.maurmerpost.ch

Farbe und
Volumen
in einer
Sitzung.



Foto by Wella

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOF
COIFFEUR

Malergeschäft

ASM

Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

044 980 34 30

www.schnetzer.ch - asm@schnetzer.ch

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Wir gestalten Ihre Räume und Fassaden neu
Qualität setzt sich durch

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14



Bewegungsstudio

Vreni Rüst, Bewegungspädagogin BGB

Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

neuer Beckenbodenkurs

Rücken-Fit-Gymnastik für Frauen und Männer

Schwangerschaftsgymnastik, Geburtsvorbereitung

Rückbildungsgymnastik

Beckenbodengymnastik 31.8. — 5.10.2006

*Kursbeginn: Schwangerschaft auf Anfrage, Beckenboden
31.8. – 5.10.2006, übrige Kurse laufend*

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

Beneidenswert glatte, straffe Haut

Jetzt können Sie Ihre Cellulite besiegen.

Gewinnen Sie endlich glatte, straffe Haut am Oberschenkel und Po. Die neue BEWEI Methode aktiviert die Drainage-Funktionen mit elektromagnetischen Wellen. Fett und Wasser werden verstärkt natürlich abgebaut. Ganz sanft und entspannt. Ohne Stress und Hektik. Vereinbaren Sie einen kostenlosen Beratungstermin.

BEWEI, Schmiedgasse 27a,
8604 Volketswil, Tel. 043 540 18 08
info@bewei.ch, www.bewei.ch

BEWEI
BENEIDENSWERT WEIBLICH

IF SEHEN • HÖREN • ERLEBEN
INTERFUNK



Radio TV Bindschädler

Service und Verkauf

Zürichstrasse 123a

8123 Ebmatingen

Telefon 044 980 30 40

radio tvbindschaedler@ggaweb.ch

Aktuelle Angebote: www.bindschaedler.ch



Intensivvorbereitung auf die Gymiprüfung

Von Oktober 2006 bis April 2007 (20 Halbtage à vier Lektionen). Ort: Jeweils am Samstagnachmittag im Bächtoldhaus in Aesch-Forch, am Mittwochnachmittag in Greifensee oder am Samstagmorgen in Feldmeilen. Vorbereitung des gesamten Prüfungsstoffes. Zwei erfahrene Lehrerinnen (mit mathematischer bzw. sprachlicher Ausbildung).

Auskunft unter Telefon 044 942 03 00 oder 078 681 11 83. E-Mail: christine.thomann@freesurf.ch

Sommerfest in der Naturstation Silberweide

Seit nun bald einem Jahr sind die Tore der Naturstation Silberweide geöffnet. Letzten August wurde die Anlage mit Erlebnispfad, Barfussweg, Beobachtungshütte und Spielplatz eingeweiht. In diesem Zeitraum hat sich viel getan auf dem Gelände der Naturstation. Die Tier- und Pflanzenwelt vergrössert und verändert sich stetig.

Am Samstag, 8. Juli, findet in der Naturstation Silberweide das Sommerfest statt. Das Wasser wird zum Thema dieses Anlasses gemacht, denn die Naturstation befindet sich inmitten von Ge-



wässern und wir machen täglich Gebrauch vom nassen Element. An diesem Tag der offenen Türen stehen Spiele für Kinder, Infostände zu Amphibien und anderen Wassertieren und Sonderführungen im Mittelpunkt. Für das leibliche Wohl wird mit Grilladen und Kuchenbuffet gesorgt.

Sommerfest in der Naturstation Silberweide

Samstag, 8. Juli, 10 bis 18 Uhr
Eintritt gratis

Für die Naturstation Silberweide
Seline Dänzer

Jugendweekend des TV Maur

26. und 27. August

Ort:
Schüpfheim, im Haus an der Emme

Teilnahmeberechtigte:
alle Turnerinnen und Turner von der 4. Primarklasse bis zur 3. Oberstufe
Anmeldegebühr: Fr. 70.–

Für Fragen und Anmeldung steht Ihnen Carina Baumann, Telefon 076 335 82 81, gerne zur Verfügung.

Für den TV Maur, Peter Steinegger

1.-August-Fest

Bald wieder kommt der lang ersehnte Abend auf der Anhöhe unterhalb der Besenbeiz in Üessikon-Maur. Das gemütliche, einfache Fest für Jung und Alt zum Verweilen in lauer Sommernacht. Mit Grill, Cüplibar, kleinem Feuerwerk und musikalischer Einlage der Musikgesellschaft Maur. Dazu steht genügend Platz zum Abbrennen mitgebrachter Feuerwerke zur Verfügung. Natürlich auch mit mächtigem Höhenfeuer. Eine Rede gibt es keine, dafür einen bunt zusammengestellten Musik-

Mix für jeden Geschmack. Bei nassem Wetter bieten Zelte Witterungsschutz und so oder so Sitzplätze zum gemütlichen Beisammensein. Toiletten sind in der Besenbeiz vorhanden. Bitte signalisierte Gratisparkplätze benützen (keine Wildparkierer). Beginn ab 18 Uhr.

Wir freuen uns auf eine warme Sommernacht und natürlich auf zahlreiche Besucher. Jede Haftung ist ausgeschlossen.

Für die Freunde des 1. Augusts
Hansueli Bachofen

Grillplausch der Seniorenkommission

Der Sommer mit den langen Tagen und den angenehmen Temperaturen, speziell im Walde, ist da und damit auch die Zeit für unseren Grillplausch in der Waldhütte Stuhlen. Die Einladungen haben Sie erhalten und die vielen Anmeldungen freuen uns. Für Spätmelder ist heute Freitag, 7. Juli, die letzte Möglichkeit! Wie jedes Jahr haben wir einen Busdienst durch die Firmen Gut und Torelli organisiert – Fahrzeiten gemäss Einladung. Nachdem die Strasse von Maur nach Stuhlen infolge Arbei-

ten zurzeit gesperrt ist, ist die Zufahrt zur Waldhütte über Ebmatingen beschildert. Die Langzeitwetterprognose ist gut und wir freuen uns auf Sie und auf das Grillbuffet der Equipe von Herr und Frau Graf.

Für die Seniorenkommission
Giacomo Nett

Vom Wahrsagen lässt sich wohl leben in der Welt, aber nicht vom Wahrheitsagen.

Lichtenberg

Frühes Sprachenlernen

Schulbehörden aus den Bezirken Hinwil, Pfäffikon und Uster laden zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein – mit Regierungsrätin Regine Aepli sowie Christine Le Pape Racine, Sprachwissenschaftlerin, und Urs Steinacher, Primarlehrer, aus Flurlingen.

Wie ist der Fremdsprachunterricht im Kanton Zürich geplant? Wie haben die Kantone ihre Pläne koordiniert?

Wie reagieren Kinder auf den Fremdsprachunterricht? Was sagt die Wissenschaft zum frühen Fremdspracherwerb? Wie sieht der Unterricht an der Primarschule aus?

Am Mittwoch, 12. Juli, um 19.30 Uhr im Stadthofsaal an der Theaterstrasse 1 in Uster.

Herbstlager

Die Rätsel um Irafas!

Vom 7. bis 14. Oktober findet das Herbstlager der JublaMinis Maur statt. Unser Lagerhaus befindet sich in St. Stephan im Berner Oberland. Bist du acht Jahre alt oder älter oder besuchst du mindestens die 2. Klasse und hast Lust auf eine unvergessliche Lagerwoche? Hilf uns beim Rätsellösen und erlebe eine Woche voller Spannung und Abenteuer!

Komm doch auch!
Die Kosten betragen 220 Franken pro Kind.
Bei Fragen kannst du dich an Nika (Telefon 055 534 19 58) oder an minis@ggaweb.ch wenden!
Wir freuen uns auf dich!

Talon rasch ausfüllen und spätestens bis 31. August an Nika und Sylvia Lütolf, Föhrenweg 6, 8121 Benglen, senden.

Verbindliche Anmeldung

für das Herbstlager der JublaMinis Maur vom 7. bis 14. Oktober in St. Stephan.

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____

Geburtsdatum _____

E-Mail _____

☐ Ich habe ein Halbtaxabonnement

☐ Ich habe ein Generalabonnement

☐ Ich esse vegetarisch

Unterschrift der Eltern _____

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21
Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch

Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 14. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 8. Juli

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollinger-
heim

Sonntag, 9. Juli

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St.
Franziskus

Zur Mitgestaltung des Gottesdienstes
heissen wir den Franziskuschor herzlich
willkommen.

Kollekte: Caritas, Hilfe für die Opfer des
Erdbebens auf Java

11.15 Uhr, Fiire mit de Chliine uf em
Puurehof bei Familie Fluor, Süessblätz-
weg 10, Ebmatingen. Zum anschliessen-
den Zusammensein bitte Grillsachen mit-
bringen

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 10. Juli

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 12. Juli

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollin-
gerheim

Donnerstag, 13. Juli

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier

JublaMinis

Anmeldung zum Herbstlager

Die Rätsel um IRFAS

Vom 7. bis 14. Oktober versuchen die Jub-
laMinis Maur diese Rätsel in St. Stephan
zu lösen. Hilf uns dabei und erlebe eine
Woche voller Spannung und Abenteuer.
Allerdings musst du dazu mindestens
acht Jahre alt sein. minis@ggaweb.ch.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Relikonstrasse 7, Maur

Telefon 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmatingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch

Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis
Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
Freitag · Auflage 4550**

Redaktion dieser Ausgabe:

Gabriela Frischknecht

Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28

Redaktion der Ausgabe vom 14. Juli:

Gabriela Frischknecht

Aeschstrasse 131e, 8123 Ebmatingen

Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28

redaktion@maurmerpost.ch

oder gabriela.frischknecht@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 8. Juli, 11 Uhr
im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag,
18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen
Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmatingen

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Mirjam Bremer

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 825 67 89, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Märtegge

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr
Schreiner. Auch sämtliche Glas- und Einbruch-
reparaturen sowie Einbau von Katzenschleu-
sen. Telefon 044 980 02 62.

Haustierbetreuung! Dipl. Tierpflegerin be-
treut Ihre Haustiere zuverlässig während Ihrer
Abwesenheit. www.toph Haustierbetreuung.ch
oder Telefon 079 691 34 17. S. Rychener.

Ein Herz für Tiere

Zwei Brüder – grosse Labradormischlinge



Heute kommen wir im Doppelpack – hell und
dunkel, was Ihnen besser gefällt. Wir sind zwei
grosse Hundebabys, erst vier Monate alt und
voll Unternehmungslust und Freude am Leben
ausserhalb des Tierheims. Gwunderfixig wollen
wir alles erschnüffeln und kennen lernen. Lieb
im Charakter und noch etwas tollpatschig
brauchen wir dringend eine gute Hand, sprich
Erziehung, sonst wachsen wir den Zweibeinern
im wahrsten Sinne des Wortes über den Kopf.
Zwischendurch aber brauchen wir nach dem
Gehorsam ganz dringend und oberste Priorität

eine Schmuseeinlage mit anschliessendem fei-
nem Fressen und kuscheligem Hundebett. Be-
suchen Sie uns zwei Knuddelhaufen doch ein-
fach im Tierheim Strubeli, dort ist übrigens
auch unsere Mutter, ca. zwei Jahre alt und
wirklich zum Liebhaben. Sie haben die Qual
der Wahl. Hell oder dunkel, das ist hier die
Frage. Bis bald im Tierheim bei einer Spiel-
oder Knuddelstunde, am liebsten natürlich bei-
des. Text und Foto: helene.gerber@ggaweb.ch

Tierheim Strubeli

Büelstrasse 12

8604 Hegnau-Volketswil

Telefon 044 997 31 70

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **9. Juli, 10 Uhr**
im Schulhaus Pünt in Maur

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier

Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

SOAM Mission der Begegnung

Die schweizerische Ostasienmission entstand vor mehr als 120 Jahren und hat sich in dieser Zeit tragende Beziehungen zu Menschen in Japan und Korea geschaffen. Die SOAM wurde 1884 von Pfarrern mit dem Ziel ins Leben gerufen, als Christen auf Fremde zuzugehen, mit ihnen das Leben zu teilen und sich in der Begegnung im eigenen Christsein zu bewähren. Dieser «liberale» Ansatz erregte und verärgerte die anderen Missionsvereine zuerst, weil diese ihre Arbeit ausschliesslich als energisches Verbreiten des Christsein lebten.

Christliche Soldaten oder Helfer?

Die Basler Mission benutzte in ihrer Anfangszeit militärische Ausdrücke für ihre Arbeit. So bildete sie im Basler «Hauptquartier» «Soldaten» Christi aus, welche die Welt für Christus «erobern» sollten. Von diesem Verständnis der Mission sind mittlerweile alle Schweizer Missionsgesellschaften abgerückt. In den zahlreichen Begegnungen seit der allgemeinen Gründungszeit Ende des 19. Jahrhunderts hat man gelernt, dass Menschen sich nicht ernst genommen fühlen, wenn man ihnen Geld und Glauben aufdrängt. Dementsprechend übernahmen sie auch keine Verantwortung für die grossartigen Geschenke der «reichen Freunde» und es verlotterten gespendete Geräte, Spitäler, Schulen und Brunnen.

Vom Bekehren zum Teilen

Alle Missionen leben heute ein geschwisterliches Teilen und Aushandeln, bei dem sie ihr Hilfeangebot als Ausdruck des christlichen Glaubens deklarieren und sorgfältig darauf achten, dass das Christsein beim Gegenüber nicht als Überheblichkeit eines wirtschaftlich Stärkeren ankommt. Das vermeidet man gegenwärtig so, dass man zusammen um gewünschte Projekte ringt und jede Partei einen Anteil daran beisteuert und auch für den Erhalt Verantwortung übernimmt. Oft kommt gerade so eine Entwicklung in Gang, die nachhaltig eine Verbesserung der Lebensqualität bewirkt.

Projekte der SOAM in Japan

So leitete z. B. die Zusammenarbeit zwischen SOAM und KISWEC (Kyoto International Welfare and Exchange Center) tatsächlich eine besonders erfreuliche



Das japanische Werkheim Mibu.

(Foto: Anja Fliege)

Veränderung ein. In Japan gibt es kein öffentliches Netz für behinderte Menschen. Die SOAM unterstützt einen japanischen Pfarrer, der angefangen hat, Familien mit behinderten Kindern zu entlasten, indem er Tagesstätten und Arbeit für Behinderte suchte. Die SOAM bewegte den Bürgermeister dazu, sich auf einer Europareise die Arbeitsweise des Behindertenwerkes «Brüggli» anzusehen. Das Brüggli ist uns bekannt, weil es als erstes die gedeckten Veloanhänger für Kinder hergestellt hat. Nach dem Besuch erfolgte eine Einladung aus Japan an das Brüggli, in Japan vor grossem Publikum, seine Arbeit vorzustellen. Das hat stattgefunden und jetzt findet regelmässig ein Praktikantenaustausch statt. Kyoto ist entschlossen, Familien durch neue Strukturen zu entlasten und möchte sie von der vermeintlichen Schmach, ein behindertes Kind zu haben, befreien.

Projekte in Korea

Ein regelmässiger Austausch findet auch mit koreanischen christlichen Gemeinden statt. Über ihre Kontakte vermittelt die SOAM junge erwachsene Leute für ein paar Wochen in koreanische Familien und übernimmt die Suche nach Gasteltern für koreanische oder japanische Besucherinnen in der Schweiz. Damit entsteht langfristig Vertrauen zwischen Kulturen und Verständnis für unterschiedliche Formen von christlichem Leben und Feiern. Das ist Mission, die dem Frieden den Weg bereitet, indem sie tragende Beziehungen fördert. Der Vorstand arbeitet – wie in praktisch allen Missionen – ehrenamtlich und investiert Spenden in Begegnungen und Projekte der Partner.

René Perrot, SOAM-Vizepräsident

Gottesdienste

■ Sonntag, 9. Juli
10 Uhr, Kirche Maur
«Die rechte Speise» (Johannes 6,22–35)
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer René Perrot
Organist Frédéric Champion
Chilekafi

10.30 Uhr, Singsaal Aesch

Endspiel

Wie Gott unsere Spiele abpfeift und alle zu Siegern macht. (1. Petrus 3, 8–17)
Pfarrer Kurt Gautschi
Elizabeth Meyer, Klavier
Chilekafi

Kollekten: Neve Schalom, Friedensdorf

11.15 Uhr, Uf em Puurehof

Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat.

Susanne Baumgartner, Kinder- und Jugendarbeit und Team
Anschliessend gemeinsames Bräteln; Würste bitte mitbringen, Getränke stehen zur Verfügung

Fiire mit de Chliine

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 7. Juli
15.45 Uhr, Schulhaus Maur und Bächtoldhaus, Aesch
Kolibri

Terminkalender

Amtswoche

9. bis 15. Juli
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

■ Montag, 10. Juli
20 Uhr, Pfarrbüro Ebmingen
Johannes 9 und 10
Gesprächskreis zu biblischen Themen
Bibelkreis Ebmingen

■ Dienstag, 11. Juli
20 Uhr, Bächtoldhaus, Forch
Der abwesende Gott
Offener Abend um religiöse Grundfragen
Zischtigsclub

■ Mittwoch, 12. Juli
9.45 Uhr, Zollingerheim, Aesch
Ökumenische Andacht

Das Kirchgemeindesekretariat ist wieder von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und am Donnerstagnachmittag von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Sekretärin, Colette Riwar, wird in der nächsten *Maurmer Post* vorgestellt werden.

Redaktion

Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Adrian Schmassmann
Ebmatingen

Sie sind der neue Kommissionspräsident der Maurmer Post. Wo liegt für Sie als Mann der Wirtschaft der Anreiz, ein solches Amt zu bekleiden? Als guter Schweizer glaube ich an unser Milizsystem und daran, dass jeder einen gewissen Beitrag an öffentlicher Arbeit leisten sollte. Die *Maurmer Post* ist für mich eine gute Gelegenheit ein bisschen etwas in diesem Sinne zu tun, das zeitlich aber noch vertretbar ist.

Sie wohnen seit über sechs Jahren in Ebmingen. Wie haben Sie die Maurmer Post als Leser erlebt? Hand aufs Herz: Haben Sie sie immer gelesen? Aber natürlich! Selbst wenn ich aus den Ferien zurückgekommen bin, sind die Tageszeitungen umgehend im Altpapier gelandet. Die *Maurmer Post* habe ich aber immer gelesen, auch im Nachhinein noch.

Warum denn das? Wir sind nach Ebmingen gezogen in dem Gefühl, dass wir uns integrieren möchten. Nicht einfach irgendwo leben, um zu schlafen, sondern zu wohnen. Die *Maurmer Post* ist dafür ideal, sie berichtet, was läuft, was wichtig ist und wo man hingehen kann. Sie ist die Zeitung, die von uns sicher am intensivsten studiert wird.

Wird Ihr neues Amt Sie zeitlich intensiv fordern? Mein Vorgänger Thomas Brenner meinte, es sei nicht so zeitaufwändig. Es hängt davon ab, was so alles auf uns zukommen wird. Nebst Budget und Sitzungen wird es wohl vor allem um Troubleshooting gehen.

Gibt es Dinge, die Sie als neuer Präsident an der Maurmer Post gerne verändern würden? Gerade erst gab es ja einige Veränderungen am Erscheinungsbild. Ich habe nicht den Eindruck, dass man die Zeitung dramatisch verändern müsste, obwohl Veränderungen ja ganz generell zum organischen Prozess gehören. Ich möchte mich viel mehr bei der Gemeinde dafür einsetzen, dass diese Plattform erhalten bleibt. Das ist sicher die grösste Herausforderung in Zeiten der Sparmassnahmen.

Was zählt sonst noch in Ihrem Leben? Meine Frau und meine beiden Kinder sind mir sehr wichtig. Zu unserem Haushalt gehören auch ein Hund, zwei Katzen und drei «Chüngel». Vor zwei Jahren begann ich Golf zu spielen und bin mittlerweile zum leidenschaftlichen Golfer avanciert.

Interview: Gabriela Frischknecht

■ Samstag, 8. Juli
Papiersammlung in der ganzen Gemeinde.

Schülerturnier des FC Maur, Sportanlage Looren, ab 7.30 Uhr.

Die **Schatzchammer im Wettsteihuus, Aesch**, ist geöffnet, Trouvaillen für Haushalt, Bücher für Ferien, Sommerkleider usw. von 13.30 bis 16 Uhr. Während der Sommerferien bleibt die Schatzchammer geschlossen.

Sommerfest in der Naturstation Silberweide von 10 bis 18 Uhr. Eintritt gratis.

■ Sonntag, 9. Juli
Schülerturnier des FC Maur, Sportanlage Looren, ab 7.30 Uhr. Finalsplele ab 14 Uhr.

■ Dienstag, 11. Juli
TreffTisch für Arbeitsuchende: Vormittag: Internet-Café, PC- und Internet-Anwenderkenntnisse erweitern. Nach dem Mittagessen fakultativer Ausflug an den Greifensee (bis 17 Uhr). Treffpunkt: Clubraum der Dreifachturnhalle Looren, 1. OG, Kaffee ab 8.30, Beginn 9 Uhr. Neue Teilnehmende aus der Region sind herzlich willkommen. Weitere Informationen unter www.trefftisch.ch.

Zischtigclub, offener Abend über religiöse Grundfragen. Thema: «Der abwesende Gott», 20 Uhr im Bächtoldhaus, Tobelstrasse, Aesch.

Pro-Knirps-Treff im Familienzentrum Binz von 15 bis 17 Uhr.

■ Mittwoch, 12. Juli
MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, mittwochs, von 9.30 bis 11 Uhr. Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch. Auskunft: Yumi Stäuble, Telefon 044 980 46 57.

■ Samstag, 15. Juli
Die **Museen Maur** sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Finissage der Wechselausstellung, Lesung mit Gerda Zangger: «Was reisende Zeichner erleben» (neu), Burg Maur, 14.30 Uhr.

■ Mittwoch, 19. Juli
Die Seniorenkommission lädt zum **Grillplausch** in die Waldhütte Stuhlen von 15.30 bis 18.30 Uhr ein. Letzte Anmeldemöglichkeit bis spätestens 7. Juli bei Giacomo Nett, Postfach 264, 8123 Ebmingen.

Sommerferien: 16. Juli bis 20. August

Gegen Langeweile in den Sommerferien sind auch die Bibliotheken der Gemeinde wie folgt geöffnet:

Aesch/Forch: Jeden Mittwoch von 17.30 bis 19.30 Uhr

Ebmatingen: Donnerstags, 27.7., 3.8., 10.8., jeweils von 18.30 bis 20 Uhr

Maur: Donnerstags, 20.7., 3.8., 17.8. jeweils von 18.30 bis 20 Uhr

Tipp des Monats und Neuerwerbungsliste unter www.bibliothek-maur.ch

Ansicht



Die Skulptur «Haariges, maskulines Portal» der 1988 verstorbenen Forchmer Künstlerin Charlotte Ger-mann-Jahn wurde am vergangenen Freitag aus einem Privatgarten an der Tägerstrasse an die Aeschstrasse umplatziert (siehe Bericht auf Seite 9).
(Foto: fri)